

Schwalbacher Zeitung



53. Jahrgang Nr. 7 • 13. Februar 2026 • Herausgegeben von Hochtaunus Verlag GmbH • Vorstadt 20 • 61440 Oberursel

GESUCHE
Häuser | Villen | Grundstücke | ETW's
Von diversen Auftraggebern aus Industrie, Handel, Banken und von vermögenden Privatpersonen gesucht.
Wir arbeiten kompetent, zuverlässig, schnell.
adler-immobilien.de | 06196. 560 960
ADLER IMMOBILIEN
HIER FÜHL' ICH MICH WOHL.

Volles Haus zwischen „Ball Room“ und „Blues Corner“



Der „Ball Room“ machte am vergangenen Samstag beim diesjährigen „Zulu's Ball“ seinem Namen wieder alle Ehre. Mehr oder weniger ununterbrochen drehten unzählige Tanzpaare im großen Saal des Schwalbacher Bürgerhauses zu den Klängen des „Swing Dance Orchestras“ aus Berlin ihre Runden und auch in der „Blues Corner“ und in der „Piano Bar“ war bei mitreißender Live-Musik über fast sechs Stunden viel los. Mehr zur 44. Auflage des ganz besonderen Schwalbacher Fastnachts-Klassikers *lesen Sie auf Seite 4.*

MS/Foto: te

Nach 400 Jahren wieder Biber im Waldbach

Schwalbach (MS). In Schwalbach hat sich wieder ein Biber angesiedelt. Unterhalb der Johanna-Tesch-Straße hat „Meister Bockert“ vor einigen Woche begonnen, den Waldbach nach seinen Vorstellungen umzugestalten und hat dabei schon einiges bewegt.

Mehr als zwei Meter hoch ist der Damm, der den Bach kurz vor der S-Bahn-Linie aufstaut. Dahinter ist bereits ein kleiner See entstanden, um den herum jede Menge angenagter Bäume herumliegen und stehen. Nicht alle nutzt der Biber für seine Wasserbaumaßnahmen. Im Winter ernährt er sich hauptsächlich von der Rinde der Bäume. Deshalb müssen die angefressenen Stämme auch unbedingt an Ort und Stelle bleiben. Ansonsten fällt der Biber den nächsten Baum, um an die Rinde zu kommen. Ob am Waldbach nur ein einzelnes Tier lebt oder ob sich dort eine ganze Biber-Familie angesiedelt hat, ist zurzeit noch unklar. Der Umweltschutzbeauftragte der Stadt hat die deutlich sichtbaren Veränderungen Ende vergangenen Jahres entdeckt und gleich an den Abwasserverband Main-Taunus gemeldet, der für die Gewässer im Kreis verantwortlich ist. Dessen Geschäftsführer Christian Hielscher bestätigt das Vorkommen mindestens eines Bibers in Schwalbach. „Seit wann er dort bereits lebt und ob es sich nur um ein einzelnes Tier oder um eine ganze Familie handelt, können wir leider nicht beantworten.“

Schwierigkeiten erwartet er durch die „Bau- maßnahmen“ des Tieres nicht. Die Biberbauten und -dämme stellen erst dann ein Problem dar, wenn der dadurch verursachte Auf- und Rückstau des Bachs zu einer Hochwassergefahr sowie zu Schäden durch Überschwemmungen angrenzender Grundstücke führt. Das ist aktuell noch nicht der Fall. Der kleine See hinter dem Damm ist im Moment nicht länger als 20 Meter und kaum fünf Meter breit.

Nager wiegen bis zu 30 Kilo

Biber gab es bis zum späten Mittelalter überall in Hessen. Doch wegen ihres dichten Fells wurden die bis 30 Kilo schweren Nagetiere intensiv bejagt. 1596 wurde dann der letzte hessische Biber im Odenwald gesichtet. Erst fast 400 Jahre später wurden in den 80er-Jah-

ren im Spessart wieder 18 Biber angesiedelt, die sich seither im ganzen Land ausbreiten. Im Main-Taunus-Kreis wurde der erste Biber 2016 bei Eddersheim beobachtet. Später wurden der Schwarzbach bei Kriftel und der Wickerbach besiedelt. Im ganzen Kreis soll es etwa ein Dutzend Tiere geben. Auch an der Nidda bei Sossenheim wurden zuletzt Spuren eines Bibers gefunden.

Ob der Schwalbacher Biber von dort aus über den Sulzbach und den Schwalbach in den Waldbach gewandert ist, ist unklar, aber wahrscheinlich.

Mit seinen Dämmen greift der Biber aktiv in die Landschaft ein. Er verlangsamt den Wasserfluss und sorgt dafür, dass sich das Wasser ausbreitet. So entstehen kleine Feuchtegebiete,



Gut 20 Meter lang ist der kleine See, der sich hinter dem Biber-Damm am Waldbach gebildet hat. Angefressene Bäume zeugen von den Aktivitäten des Nagetiers. Foto: Schlosser

die wie Schwämme wirken. Bei starkem Regen halten sie Wasser zurück. In Trockenzeiten geben sie es langsam wieder ab. Davon profitieren Amphibien, Insekten und Wasservögel. Nicht überall stößt die Rückkehr des tierischen Landschaftsarchitekten auf Zustimmung. Überflutete Wiesen oder umgestürzte Bäume sorgen vereinzelt für Ärger bei Landwirten. Das Land Hessen setzt deshalb auf Beratung und Ausgleich. Ziel ist es, Schäden zu begrenzen und den Schutz der Tiere zu gewährleisten. In Einzelfällen kommen auch technische Lösungen wie Schutzgitter an Bäumen oder gezielte Wasserleitungen zum Einsatz. In Schwalbach ist dergleichen zurzeit noch nicht geplant.

Abstand halten!

Wichtig ist, dass der Biber zu den am strengsten geschützten Tierarten zählt. Seine Bauwerke dürfen auf keinen Fall zerstört oder verändert werden. Auch sollten Spaziergängerinnen und Spaziergänger Abstand zum Revier des Bibers halten und insbesondere Hunde sollte im Bereich der Johanna-Tesch-Straße und auf den Fußwegen auf der anderen Bachseite angeleint werden.

Beobachten lassen sich der Biberdamm und die angenagten Bäume recht gut von dem kleinen Fußweg unterhalb der Johanna-Tesch-Straße. Näher herangehen und durch das Unterholz trampeln sollte aber niemand. Denn sonst könnte der Schwalbacher Biber ruck-zuck wieder verschwunden sein.

Kunsthandel Henel Kunst-Sachverständige



kaufen an: Porzellan, Zinn, Silber, Schmuck, Münzen, Gemälde, Militaria, Tepiche, Skulpturen u.v.m. Zertifizierte Gutachter und Auktionsatoren sind für Sie im Raum Frankfurt/Taunus unterwegs. Vertrauen Sie den Experten.

Ladengeschäft Burgstraße 2-4, 65183 Wiesbaden · Tel. 0611/58 25 204
www.henel.de

Interessengemeinschaft Fernwärme Schwalbach am Taunus

Widerspruch gegen die Jahresrechnung!

Die IG Fernwärme informiert an Aschermittwoch zur Auseinandersetzung mit E.ON und Süwag.

Mittwoch, 18. Februar, 19 Uhr
Bürgerhaus, Raum 9+10
www.ig-fernwaerme-schwalbach.de

Haus-t-raum
Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.

Verkaufs- und Vermietung mit Solvenzcheck
Wir kümmern uns und Sie genießen das Leben

Mehr Sicherheit
Spart Ihnen Zeit & Mühe
Kein lästiger Papierkram
Professionelle Abwicklung

06174 - 911 75 40 · www.haus-t-raum.de

Vererben Sie richtig!

Warum ist das Berliner Testament meist falsch? Wie werde ich daheim alt?
Wie geht mein Erbe nach den Kindern auf die Enkel über?
Wie vermeide ich Erbschaftssteuer, Pflichtteil und Erbstreit?
Welche Chancen und Risiken gibt es beim Schenken und Vererben?

Richtig schenken und klug vererben

Kostenloser Vortrag von Fachanwalt für Erbrecht Batzner, ohne Anmeldung, Dauer 1 Stunde

Di. 24. Februar - 11.00 h **Wiesbaden**, Kurhaus, Kurhausplatz 1
Mi. 25. Februar - 11.00 h **Bad Homburg**, Kurhaus, Louisenstr. 58
Mi. 25. Februar - 14.00 h **Hofheim**, Stadthalle, Chinonplatz 4
Hauptkanzlei Saulheim, Nieder-Saulheimer-Straße 49, Tel.: 06732-93 68 01, www.Anwalt-Batzner.de

Wolfram Batzner
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht

Diven, Golden Girls und tanzende Männer



Die „Diven“ mit ihrem Betreuer Olaf Karg sorgten am vergangenen Freitag bei der ersten Sitzung der katholischen Pfarrfastnacht für Heiterkeit und Stimmung, was auch den „Dreierad“ mit (von links) Oliver Veigl, Karin Montkau und Birgit Duscha freute. Bei der Sitzung im Pfarrsaal gab es wieder zahlreiche Tanz- und Redebeiträge – zum Teil von Mitgliedern der katholischen Gemeinde, zum Teil von Fassenachtern aus Sulzbach und Altenhain. Ein zweites Mal ist das Programm am Freitag, 13. Februar, um 19.31 Uhr zu sehen. Noch gibt es einige Restkarten an der Abendkasse.

MS/Foto: Edel

Stadt startet Umfrage zum Klimaschutz

Schwalbach (sz). Die Stadt Schwalbach erarbeitet derzeit ein Klimaschutzkonzept. Ziel ist es, die Stadt bis zum Jahr 2045 treibhausgasneutral zu machen. In die Entwicklung des Konzepts sollen möglichst viele Gruppen der Stadtgesellschaft einbezogen werden.

Deswegen hat die Stadt zwei Online-Umfragen gestartet. Eine richtet sich an die Schwalbacher Bürgerinnen und Bürger, eine weitere an die Unternehmen in der Stadt. In den Umfragen geht es unter anderem darum, welche Bedeutung der Klimaschutz derzeit hat, welche Maßnahmen sich die Teilnehmenden vorstellen können und welche Unterstützung sie dafür benötigen. Angesprochen sind ausdrücklich auch Menschen und Betriebe, die sich bisher noch nicht intensiv mit dem Thema befasst haben.

Die Teilnahme ist freiwillig und anonym. Die Umfrage für die Öffentlichkeit dauert etwa zehn bis fünfzehn Minuten, die für Unternehmen fünf bis zehn Minuten. Beide Umfragen sind bis zum 31. März über die Internetseite der Stadt schwalbach.de erreichbar. Nach Abschluss sollen die wichtigsten Ergebnisse dort veröffentlicht werden.

Bürgermeister Alexander Immisch wirbt für eine breite Beteiligung. „Mit Ihrer Teilnahme können Sie Ihre Perspektiven in die Erarbeitung des Schwalbacher Klimaschutzkonzepts einbringen“, sagt er.

Bei Fragen zu den Umfragen steht die Klimaschutzbeauftragte Julia Schmidt zur Verfügung. Sie ist telefonisch unter der Nummer 06196-804251 oder per E-Mail an julia.schmidt@schwalbach.de erreichbar.



Über diesen QR-Code kann man die Umfrage für alle Bürgerinnen und Bürger mit wenigen Klicks erreichen.

Mitteilungen aus dem Rathaus



Die nächsten Sitzungen

Die nächsten Sitzungstermine sind (vorbehaltlich kurzfristiger Änderungen):

- **Donnerstag, 19. Februar:** öffentliche Sitzung der **Stadtverordnetenversammlung** um 19.30 Uhr im großen Saal im Bürgerhaus.

Die öffentlichen Bekanntmachungen mit den Tagesordnungen der Sitzungen finden Sie spätestens drei Tage vor den Terminen unter <https://www.schwalbach.de/bekanntmachungen.htm>.

Oder scannen Sie einfach mit Ihrem Smartphone den QR-Code rechts.



www.Taunus-Nachrichten.de

DRK bietet Blutspendetermin an

Schwalbach (sz). Der DRK-Blutspendedienst ruft zur Blutspende auf und verbindet dies mit einer bundesweiten Aktion. Unter allen Spenderinnen und Spendern werden vom 23. Februar bis 31. März drei Städtereisen für jeweils zwei Personen nach Mailand verlost. Auch die Schwalbacher Blutspenderinnen und -spender können mitmachen.

Der nächste Blutspendetermin in Schwalbach

findet am Montag, 23. Februar, von 15.30 Uhr bis 20 Uhr in der Evangelischen Limesgemeinde am Ostring 15 statt. Für eine Spende sollte etwa eine Stunde eingeplant werden, die eigentliche Blutentnahme dauert rund zehn Minuten. Entnommen werden 500 Milliliter Blut. Weitere Informationen und Termine sind unter blutspende.de/termine im Internet zu finden.

Neue App für elektronische Bücher

Schwalbach (sz). In dieser Woche ist die neue App „Onleihe 3.0“ gestartet. Sie gilt für Hessen und damit auch für die Stadtbücherei Schwalbach. Die Anwendung wurde vollständig überarbeitet und bietet neue Funktionen sowie eine übersichtlichere Struktur. Neu ist unter anderem die Möglichkeit, entliehene Medien zu verlängern. Außerdem können unbegrenzt Merklisten angelegt werden. „eVideos“ lassen sich erstmals direkt in der App streamen. Die digitale Ausleihe von

„eBooks“, „eHörbüchern“, elektronischen Zeitschriften und „eLearning“-Angeboten soll damit einfacher werden. Mahngebühren fallen bei der Onleihe nicht an. Nach Ablauf der Leihfrist lassen sich die Medien automatisch nicht mehr öffnen. Der E-Book-Reader Kindle ist weiterhin nicht kompatibel.

Der Zugang zur Onleihe sowie zur klassischen Ausleihe ist mit einem Ausweis der Stadtbücherei für Schwalbacherinnen und Schwalbacher kostenlos.

Kreuzfahrt mit Schlagern aus Italien

Schwalbach/Eschborn (ew). Die Revue „Azzurro Due“ ist am 28. Februar und am 1. März im Rahmen des Eschborner Theaterprogramms zwei Mal im Bürgerhaus Schwalbach zu sehen. Das Ensemble „I Dolci Signori“ feierte mit den ersten Teil seiner Revue bereits im Jahr 2022 große Erfolge in der Eschborner Stadthalle.

Inhaltlich dreht sich die Revue um einen

Musikwettbewerb, der Ruhm und Reichtum verspricht. Die Figuren Rocky, Frauke und Gian-

ni begeben sich dafür auf ein Kreuzfahrtschiff und geraten in ein neues, humorvolles Abenteuer. Begleitet wird die Geschichte von bekannten italienischen Popstars. Klassiker wie „Azzurro“, „Senza una donna“ und „Gloria“ stehen auf dem Programm.

Die Vorstellungen finden am 28. Februar um 19 Uhr und am 1. März um 17 Uhr statt. Karten kosten 15 Euro und sind über frankfurtticket.de im Internet erhältlich.

Neue Daten für den Online-Stadtführer

Eschborn (ew). Schülerinnen und Schüler der Oberstufe der Heinrich-von-Kleist-Schule (HvK), von denen viele auch aus Schwalbach stammen, haben erneut Daten zur Barrierefreiheit in der Nachbarstadt erhoben. Seit 14 Jahren sind Jugendliche in den Herbstferien unterwegs, um Betriebe für den dortigen Online-Stadtführer für Menschen mit Behinderungen zu erfassen.

Auch im vergangenen Jahr besuchten Teams aus dem Abiturjahrgang zahlreiche Betriebe. Mit Zollstöcken maßen sie Türbreiten und Stufenhöhen und prüften, ob Aufzüge und

Toiletten vorhanden sind. Die Ergebnisse flossen in den Online-Stadtführer der Stadt Eschborn ein. Dieser richtet sich an Menschen mit Behinderungen, Eltern mit Kinderwagen sowie Personen mit Rollator und bietet Orientierung im Alltag.

Eschborns Erste Stadträtin Bärbel Grade betonte den pädagogischen Wert der Aktion. Fragen zur gemeinsamen Teilnahme am öffentlichen Leben schärfen den Blick für Inklusion. Zum Abschluss überreichte die Inklusionsbeauftragte der Stadt Eschborn, Marion Böhm, einen Scheck über 1.000 Euro für die Abi-Kasse.



Die Inklusionsbeauftragte der Stadt Eschborn, Marion Böhm (rechts) überreichte 1.000 Euro an Amir Mjekiqi (links) und Olivia Immisch vom Abiball-Komitee.

Foto: Stadt Eschborn

Termine

Freitag, 13. Februar: Zweite „Pantin“-Sitzung um 19.31 Uhr im Gemeindesaal der katholischen Gemeinde in der Taunusstraße 13.

Freitag, 13. Februar: Damentanzsitzung des TCC Pingue um 20.11 Uhr im Bürgerhaus (ausverkauft).

Montag, 16. Februar: Kinderfasching des TCC Pingue ab 15 Uhr im Bürgerhaus.

Mittwoch, 18. Februar: Bürgersprechstunde bei Erstem Stadtrat Thomas Milkowitsch um 16 Uhr im Rathaus.

Mittwoch, 18. Februar: Informationsveranstaltung der Interessengemeinschaft Fernwärme um 19 Uhr im Raum 9+10 im Bürgerhaus.

Donnerstag, 19. Februar: Filmabend „Monsieur Aznavour“ um 19 Uhr im Raum 1 im Bürgerhaus.

Donnerstag, 19. Februar: Bürgerfragestunde an die Stadtverordnetenversammlung um 19.15 Uhr im großen Saal im Bürgerhaus.

Donnerstag, 19. Februar: öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung um 19.30 Uhr im großen Saal im Bürgerhaus.

Montag, 23. Februar: Vortrag über neue Verkehrsregeln um 15 Uhr im Raum 9 im Bürgerhaus.

Montag, 23. Februar: Blutspendetermin des DRK ab 15.30 Uhr in der Evangelischen Limesgemeinde am Ostring 15.

Dienstag, 24. Februar: Veranstaltung der DAGS mit den Bürgermeisterkandidaten um 19.30 Uhr im Raum 7+8 im Bürgerhaus.

Donnerstag, 26. Februar: Podiumsdiskussion der Schwalbacher Zeitung zur Bürgermeisterwahl um 19 Uhr im großen Saal im Bürgerhaus.

Freitag, 6. März: Vortrag „Gendermedizin – Was Frauen krank macht“ um 10.30 Uhr im Frauentreff.

Freitag, 6. März: Sektempfang der Fraueninitiative Schwalbach um 10 Uhr im Frauentreff.

Samstag, 14. März: Kinder- und Jugendsachenbasar ab 14 Uhr in der evangelischen Friedenskirche.

BEILAGENHINWEIS

Unsere heutige Ausgabe enthält Beilagen

BAUMARKT
Nordring 5–9
65719 Hofheim am Taunus

PENNY.

LIDL

toom
Respekt, wer's selber macht.

mömax

Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.
- Prospektbeilagen sind nicht immer für eine komplette Ausgabe gebucht -

Schwalbacher Spitzen

Ohne Preisschilder

von Mathias Schlosser



Da hat der Aufregungs-Buzzer wieder prächtig funktioniert: Kaum hatten CDU-nahe Politiker, die nicht wirklich für die CDU sprechen, verkündet, Zahnräztleistungen sollten künftig nicht mehr von der gesetzlichen Krankenkasse bezahlt werden, kam Protest aus allen Ecken.

Der Kontostand der Menschen dürfe nicht an deren Gebissen abzulesen sein, war die empörte Meinung.

Weil aufregen manchmal einfacher ist als nachdenken, wurde dabei schlichtweg übersehen, dass der Zustand der Zähne weniger von der Kunst des Zahnarztes als von der Zahnbürste abhängt.

Das eigentliche Problem im Gesundheitswesen liegt ohnehin ganz woanders: Es ist ein-

fach zu teuer und das liegt daran, dass die, die die Leistungen erhalten, in der Regel die Preise nicht kennen und sich auch gar nicht dafür interessieren. Und wo es keine Preisschilder gibt, da sind Mondpreise nicht weit. So mache darf sich jedenfalls erschrecken, wenn er erfährt, was die Pillen kosten, die er jeden Tag achtlos einwirft oder vergisst zu nehmen.

Ein bisschen mehr Eigenverantwortung der Versicherten könnte also durchaus helfen, die Kosten im Gesundheitswesen zu senken. Von daher wäre die Idee, die Zahnräztkosten künftig über eine private Absicherung zu regeln, zumindest einer ernsthaften Debatte wert gewesen. Doch darum ging es wahrscheinlich keinem der Beteiligten.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu dem Thema und senden Sie einen Leserbrief an redaktion-sz@hochtaunus.de mit Ihrer vollständigen Anschrift und einer Rückruf-Telefonnummer (beides nicht zur Veröffentlichung)!

„Wir sind die Stimme der Vernunft“

Schwalbach (MS). Als „Stimme der Vernunft“ im Schwalbacher Stadtparlament sieht sich die Fraktion von „FDP & Freie Bürger“. Am vergangenen Freitag stellten Fraktionsvorsitzende Stephanie Müller und der Vorsitzende des Stadtverbands, Walter Korn, das Wahlprogramm für die Kommunalwahl am 15. März vor.

„Wir haben ganz bewusst darauf geachtet, möglichst konkrete und realistische Dinge vorzuschlagen“, sagte Stephanie Müller. Sie hofft, dass es auch nach der Wahl in der Stadtverordnetenversammlung bei wechselnden Mehrheiten bleibt. Denn das sei für politische Diskussionen einfach besser. Parteipolitisches Denken sei auf der kommunalen Ebene ohnehin fehl am Platz. Bei vielen Dingen müsste vielmehr ein parteiübergreifender Konsens gefunden werden.

Besonders wichtig ist „FDP & Freie Bürger“ das Thema Stadtentwicklung. „Wir brauchen einfach einen gemeinsamen Plan, statt immer nur in einzelnen Projekten zu denken“, erklärte die Spitzenkandidatin ihrer Liste. Viele Dinge, wie zum Beispiel der Neubau des Feuerwehrhauses oder eine weitere Kita für Alt-Schwalbach könnten schon weiter sein, wenn es nur eine strukturierte Stadtentwicklung gäbe.

Im Wahlprogramm werden die Liberalen dann tatsächlich wohltuend konkret. Das heutige Conti-Gelände soll ihrer Meinung nach

vollständig als Gewerbefläche gesichert werden, entweder für ein neues, großes Unternehmen oder für die Ansiedlung von Handwerkern, Dienstleistern oder Gesundheitsbetrieben.

Das zurzeit leer stehende „Hotel am Marktplatz“ würde „FDP & Freie Bürger“ am liebsten in eine Seniorenwohnanlage umbauen. Kaufen sollte die Stadt das alte Hotel dazu aber nicht. Erweitern möchten die Liberalen Mobilitätsangebote in Schwalbach und sprechen sich für E-Scooter-Stationen und Car-Sharing aus. Außerdem soll das Angebot „SchwalbachMobil“ erhalten bleiben.

Ebenfalls in Richtung Senioren zielt die Idee eine Mehrgenerationenhaus, dass sich „FDP & Freie Bürger“ auf dem heutigen Areal der „Stadtinsel“ neben der Geschwister-Scholl-Schule vorstellen können. Dem BDP, der das Gelände zurzeit in Erbpacht von der Stadt nutzt, soll dabei angeboten werden, Teil des künftigen Nutzungskonzepts zu werden.

Nicht zufrieden ist die Fraktion mit dem Naturbad. „In den letzten Jahren war es häufig nur eingeschränkt oder gar nicht nutzbar“, sagt Stephanie Müller und erinnert daran, dass das Bad die Stadt trotzdem jedes Jahr rund 400.000 Euro kostet. Anstatt weiter in das Konzept eines Naturbads zu investieren, sollte die Stadt prüfen, die Becken in ein konventionelles Schwimmbad mit Chlorwasser umzuwandeln.

Bei den kommunalpolitischen Entscheidungen wünschen sich „FDP & Freie Bürger“ insgesamt mehr Transparenz. Damit die Bürgerinnen und Bürger wissen, über was im Stadtparlament gesprochen wird, sollte es von den Sitzungen Live-Übertragungen oder zumindest Aufzeichnungen geben.

Und ein Punkt liegt den Liberalen besonders am Herzen. Sie setzen sich für die Abschaffung des Postens eines Ersten Stadtrats ein. Stephanie Müller: „Die Position verursacht hohe Kosten ohne Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger. Die eingesparten Mittel könnten an anderer Stelle besser eingesetzt werden.“

Mit ihren pragmatischen Ansätzen hoffen „FDP & Freie Bürger“ trotz der aktuellen Schwäche der Bundes-FDP wieder zehn Prozent der Wählerinnen und Wähler von sich überzeugen zu können. „Wir würden uns freuen, wenn wir im neuen Stadtparlament wieder mit vier Sitzen vertreten sind“, erklärte Stephanie Müller.

Die Stadt soll nach Ansicht von „FDP & Freie Bürger“ prüfen, ob es sich wirklich lohnt, weiter in die natürliche Regeneration des Wassers im Naturbad zu investieren oder ob das Naturbad besser zu einem konventionellen Bad wird.

Archivfoto: Schlosser

Weitere Spendenaktion für die Ukraine

Schwalbach/Main-Taunus (sz). Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit im Main-Taunus-Kreis (CJZ) setzt ihren Spendenaufruf für die Ukraine fort. Es ist bereits der sechste Aufruf seit Beginn des russischen Angriffskriegs. Ziel ist es, weiterhin zivilgesellschaftliche Initiativen zu unterstützen.

Bis Ende 2025 kamen nach Angaben der Initiatoren 67.600 Euro zusammen. Mit dem Geld wurden 20 Gruppen gefördert. Unterstützt wurden unter anderem Überlebende der nationalsozialistischen Verfolgung in der Ukraine, das Projekt „Eulennest“ in Uschhorod sowie das Projekt „Ferien vom Krieg“ in Schwalbachs polnischer Partnerstadt Olkusz.

Nun sollen weitere Hilfen folgen. Geplant ist unter anderem Unterstützung für einen Solidaritätsbus aus Berlin sowie für die Organisation „Ukraine2Power“ in Kiew. Sie verteilt Überlebenspaket mit Heizmaterial, Gaskocher, Thermoskanne und Powerbank. Ein Paket kostet 80 Euro. Erste Sets wurden bereits ausgegeben.

Initiiert wird der Aufruf erneut von Hartmut Bäumer und Günter Pabst. Organisatorisch unterstützt die CJZ die Aktion. Spenden sind auf das Konto der CJZ mit der IBAN DE67512500000049005563 möglich. Verwendungszweck „Ukraine Solidarität“. Für Beträge ab 100 Euro wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt.

Auktionshaus-Bad-Homburg.de

Tel. 0 6172 - 2719 19

Wir freuen uns
auf Ihre Einlieferungen

Haus-t-raum
Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.

**Verkauf
Vermietung
Finanzierung**

Alt-Königstraße 7 · 61462 Königstein
Telefon 06174 - 911754-0

www.haus-t-raum.de

**Feder und Papier
entzünden mehr
Feuer als alle
Streichhölzer der
Welt.**

Malcolm Forbes



**33% UNSERES
LEBENS VERBRINGEN
WIR MIT SCHLAF.**

Da sollte uns nicht egal sein, worauf wir liegen.
Hochwertige Materialien. Exklusive Designs.

Wir beraten Sie gerne, um den perfekten Schlafkomfort zu erreichen. Nutzen Sie unsere Erfahrung aus 171 Jahren.

Flagship Store & Zentrale: Cityhaus: Bad Homburg:
Hanauer Landstraße 174 Sandgasse 6 Wiesenhausstraße 2
60314 Frankfurt/Main 60311 Frankfurt/Main 61348 Bad Homburg

www.betten-zellekens.de Telefon: 069 / 42 0000-0

EINLADUNG

zur ordentlichen Mitgliederversammlung

Der Arbeiter Samariter Bund Landesverband Hessen e.V., Regionalverband Westhessen, lädt seine Mitglieder zur ordentlichen Hauptversammlung ein.

Am Donnerstag, den 05.03.2026 um 19.00 Uhr – In der Aula, Martin-Niemöller-Schule, Bierstadter Straße 47, Wiesbaden

TAGESORDNUNG

- TOP 1. Begrüßung und Eröffnung
- TOP 2. Annahme der Tagesordnung
- TOP 3. Wahl der Versammlungsleitung
- TOP 4. Wahl der Mandatsprüfungskommission
- TOP 5. Wahl der Wahlkommission
- TOP 6. Bericht des Regionalvorstandes und Aussprache
- TOP 7. Bericht der Kontrollkommission und Aussprache
- TOP 8. Entlastung des Regionalvorstandes
- TOP 9. Neuwahlen
 - a. des Regionalvorstandes
 - b. der regionalen Kontrollkommission
 - c. Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zur Landeskonferenz
- TOP 10. Bericht und Bestätigung der Jugendleitung
- TOP 11. Anträge sowie Anträge an die Landeskonferenz
- TOP 12. Ehrungen
- TOP 13. Verschiedenes

Es werden keine Einladungen verschickt!

Nach § 18 Nr. 3 der Satzung des ASB Landesverbandes Hessen e.V. heißt es:

„Bei mehr als 500 Mitgliedern kann die Einladung auch durch Veröffentlichung des Termins nebst Tagesordnung in Form einer Anzeige in den Tageszeitungen erfolgen, in denen die örtlich zuständigen Gemeinden ihre Bekanntmachungen veröffentlichen.“

Anträge sind in schriftlicher Form bis zum 26.02.2026 in der Geschäftsstelle des Regionalverbandes Westhessen, Bierstadter Str. 49, 65189 Wiesbaden einzureichen.

Arbeiter Samariter Bund Landesverband Hessen e.V., Regionalverband Westhessen
Der Regionalvorstand

Parkmöglichkeit: kostenfrei vor der Schule.
Auf Wunsch kann ein Fahrdienst eingerichtet werden.

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Hessen e. V.
Regionalverband Westhessen

**Wir helfen
hier und jetzt.**

Bürgermeisterkandidat

LUTZ ULLRICH

und die

SPD Schwalbach

laden ein zum Spaziergang

durch die Limes Stadt.

Am 21.2.2026

Treffpunkt: Marktplatz

um 14 Uhr

SPD Soziale Politik für Dich



MIT DEN STERNEN DURCH DIE WOCHE

14. bis 20. Februar 2026



Widder Dass Sie sich derzeit in den eigenen vier Wänden am wohlsten fühlen, ist generell in Ordnung. Trotzdem sollten Sie Ihren Lieben auch einmal etwas Abwechslung außer Haus bieten.



Stier Aus einer zufälligen Begegnung könnte sich eine neue Liebesbeziehung entwickeln. Geben Sie sich nicht zugeknöpft, sondern zeigen Sie, wie angetan Sie von Ihrem Gegenüber sind.



Zwilling Gibt es derzeit Unstimmigkeiten am Arbeitsplatz? Dann klären Sie die Sache am besten gleich, bevor sich ein Konflikt anstaut, an dem noch lange zu knabbern wäre.



Krebs Wenn es Ihnen gegenwärtig nicht gelingt, eine Situation in den Griff zu kriegen, dann probieren Sie doch einmal, Ihre Einstellung zu dem Problem zu ändern. Das kann Wunder wirken.



Löwe Sie brauchen sich nicht zu etwas überreden zu lassen, was Ihnen gegen den Strich geht. Sie haben genug mit einigen anderen Dingen zu tun, die eindeutig wichtiger sind!



Jungfrau Der ganz große Durchbruch wird Ihnen wahrscheinlich in dieser Woche noch nicht gelingen, doch auch kleinere Erfolgsergebnisse dürften Anlass zur Freude sein. Das Beste kommt aber noch!

Für Ihre hoch gesteckten Zukunftspläne ist der Tag noch nicht reif. Sie müssen sich noch weiter mit den Dingen befassen, die Sie eigentlich nicht gerne tun.

Waage



24. 9. – 23. 10.

Schlagen Sie an diesem Wochenende keine Einladung aus, sonst verpassen Sie ein paar sehr vergnügliche Stunden mit einem alten Freund. Endlich können Sie mal abschalten.

Skorpion



24. 10. – 22. 11.

Sie müssen sich nicht für jede Entscheidung rechtfertigen. Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl und lassen Sie sich nicht vorschreiben, was Sie zu tun und lassen haben.

Schütze



23. 11. – 21. 12.

Beruflich ist die kommende Woche ein günstiger Zeitraum, vorausgesetzt, Sie können eine wichtige Mitteilung für sich behalten. Auch Ungewöhnliches kann eintreten.

Steinbock



22. 12. – 20. 1.

Lassen Sie sich durch die kritischen Anmerkungen nicht aus dem Gleichgewicht bringen. Ihre bisherigen Entscheidungen waren richtig, das werden die nächsten Tage zeigen.

Wassermann



21. 1. – 19. 2.

Das könnte jetzt eine aufregende Woche mit unerwarteten Wendungen werden. Doch das ist kein Grund für Panik. Bewahren Sie sich vor allem unbedingt Ihren Sinn für Humor.

Fische



20. 2. – 20. 3.



David Hermlin sang, tanzte und dirigierte das 15-köpfige „Swing Dance Orchestra“ und sorgte dafür, dass die Tanzfläche im großen Saal immer gut gefüllt war.

Foto: te

Wie am „fetten Dienstag“ in New Orleans

Schwalbach (cl/te). Wenn der Jazz tobt, Dixieland für Stimmung sorgt, der Blues swingt und das Tanzbein schwingt – dann hat der „Zulu's Ball“ wieder seine Pforten im Schwalbacher Bürgerhaus geöffnet.

Was für New Orleans der berühmte Karneval „Mardi Gras“, ist für Schwalbach der „Zulu's Ball“. Und der feierte dieses Jahr eine Schnapszahl! Schließlich war es der 44. Ball, der am Samstag im liebevoll geschmückten Bürgerhaus in gleich mehreren Räumen stattfand und wieder mehrere Hundert Gäste und Jazzfans anlockte. Der „Zulu's Ball“ hat von seinem Kultstatus nichts eingebüßt. Viele, die hier das Tanzbein schwingen und den Bands und Pianisten lauschen, kommen seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten, zum Teil von weit her, um einen Hauch New Orleans mitzuerleben.

Entsprechend ist ein Großteil des Publikums gekleidet. Alle Jahre wieder dominieren Gangster-Look, gestreifte Hosen und vor allem Hosenträger und Schiebermützen die Kostümierung der Herren, während etliche Damen den späten 20er- und frühen 30er-Jahren in Charleston-Kleid mit gewelltem Haar und möglichst vielen langen Perlenketten die Ehre erweisen.

Und immer wieder New Orleans. Über der Bühne des großen Saales, dem „Ball-Room“, entführt das riesige Bild eines historischen Schaufelraddampfers in Mark Twains Zeiten. Er sieht aus, als hätten Tom Sawyer und Huckleberry Finn gerne Hucks Floß gegen eine Reise mit diesem Schiff eingetauscht.

Und natürlich hat auch der Name „Zulu's Ball“ mit der berühmten Jazz-Hauptstadt am Mississippi zu tun. Dort ist der „King of the Zulu“ ein prominenter Einwohner und hat die Ehre, die berühmte Parade am „Mardi gras“, also am „fetten Dienstag“ anzuführen. Und das ist immer der Dienstag vor dem Aschermittwoch. Noch wochenlang danach hängen die farbenfrohen Reste der Parade-Accessoires in Büschen und Bäumen der Stadt. Was bei uns die Luftschlangen, das sind in Louisiana die bunten Perlenketten. Der „King of the Zulu“ wird übrigens gewählt und nicht einfach ernannt, etwa so wie im Rheinland Karnevalsprinzen und Dreigestirne.

Doch zurück zum Schwalbacher „Zulu's Ball“: Der fällt zwar immer in die Fastnachts-

zeit, ist aber keine Faschingsveranstaltung. Darauf legt man Wert. Großartige Live-Musik statt Büttenreden, Schunkeln und Funkenmärschen. Das ist das Motto. Und das merkt man auch an den Outfits der Gäste. Hier ist alles erlaubt. Manche verkleiden sich komplett und aufwändig, wirken wie aus der Zeit gefallen, andere laufen einfach ganz normal herum, bequem und lässig, bestenfalls ein wenig festlicher als sonst. Toleranz ist alles. Alle sollen sich wohl fühlen.

Ganz gleich ob kostümiert oder nicht oder nur ein bisschen: Die Ball-Besucherinnen und -Besucher haben immer viel Spaß am Tanzen, aber vor allem an der ganz unterschiedlichen Musik zwischen großer Big-Band-Bühne und gemütlicher Pianobar mit Solokünstler, dem alljährlichen Geheimtipp, der nie enttäuscht. Die Bands bieten unterschiedliche Jazz-Stile an und wechseln sich im ständlichen Rhythmus ab. So ist immer für jeden Jazzfreund etwas dabei – wie in den Jazz-Hallen von New Orleans.

Von Swing bis Boogie-Woogie

In diesem Sinne standen in diesem Jahr sechs Bands und Solokünstler zur Auswahl. Im großen Saal hatte die „New Orleans Jazz Band of Cologne“ und die 15-köpfige Big Band „David Hermlin and his Swing Dance Orchestra“ aus Berlin ihren Auftritt.

Auf der zweiten Bühne in der „Blues Corner“, wie der Raum 1 beim „Zulu's Ball“ genannt wird, waren die „Helt Oncale Band“ des aus New Orleans stammenden Sängers, Gitarristen und Fiddle-Players Helt Oncale mit erdigem Rhythm 'n' Blues und traditionellem Cajun zu Gast. In der „Blues Corner“ trat wechselweise auch die dem Stile des Chicago-Blues verpflichtete „Matchbox Bluesband“ auf, die seit Jahren praktisch zum Inventar des „Zulu's Balls“ gehört.

Die kleine „Piano Bar“ mit ihrer intimen Atmosphäre wurde bespielt von dem gebürtigen Bad Hersfelder Jan Luley mit Jazz, Blues und kreolischen Rhythmen – virtuos, gefühlvoll und immer mit einem Hauch Louisiana sowie im Wechsel mit dem gebürtigen Solinger Christian Rannenberg, einem der weltweit renommiertesten Blues- und Boogie-Woogie-Pianisten. Sein Können war ein virtuos mitreißendes Erlebnis.

IMPRESSUM

Schwalbacher Zeitung

Herausgeber: Hochtaunus Verlag GmbH

Geschäftsführer:

Alexander Bommersheim
Markus EchternachGeschäftsstelle: Vorstadt 20, 61440 Oberursel
Telefon: 06171 / 62 88-0, Fax: 06171 / 62 88-19
E-Mail: verlag@hochtaunusverlag.de
www.taunus-nachrichten.de

Verlagsleiter: Angelino Caruso

Redaktion:
Mathias Schlosser
Telefon 06196 / 848080
E-Mail: redaktion-sz@hochtaunus.deRedaktionsschluss:
Dienstag vor Erscheinen, 15 Uhr
(eingesandte Fotos bitte beschriften)

Auflage: 8000 verteilt Exemplare

Erscheinungsweise:
Wöchentlich erscheinende unabhängige
Lokalzeitung für die Stadt Schwalbach am TaunusAnzeigenschluss:
Dienstag vor Erscheinen, 16 Uhr
Mittwoch vor Erscheinen, 10 Uhr
für Todesanzeigen.

Private Kleinanzeigen: Dienstag, 12 Uhr

Anzeigen- und Beilagenpreise:
Preisliste Nr. 44 vom 1. Januar 2026Druck:
Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG
Gutenbergstr. 1, 63571 Gelnhausen
Für eingesandte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

Vortrag über neue Verkehrsregeln

Schwalbach (sz). Der Seniorenbeirat lädt zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Straßenverkehr ein. Sie findet am Montag, 23. Februar, um 15 Uhr im Raum 9 des Bürgerhauses statt. Fahrlehrer Stefan Meister informiert über das richtige Verhalten im Straßenverkehr und über Neuerungen bei den Verkehrsregeln im Jahr 2026. Stefan Meister betreibt seit 1995 eine Fahrschule in Schwalbach. Er geht bei dem Vortrag auch auf Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein und gibt praktische Hinweise. Ziel ist es, bestehende Unsicherheiten abzubauen, insbesondere bei Menschen, deren Führerscheinprüfung lange zurückliegt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Geänderte Öffnungszeiten

Schwalbach (sz). Am Fastnachtsdienstag, 17. Februar, gelten geänderte Öffnungszeiten im Rathaus. Das Bürgerbüro schließt an diesem Tag um 12 Uhr. Die Stadtbücherei bleibt am Nachmittag geschlossen. Eine Änderung der Öffnungszeiten gibt es auch bei der Kulturregion GmbH: Die Geschäftsstelle im Rathaus bleibt am Freitag, 13. Februar, geschlossen.

KIND DAHEIM - Apotheke prime

Ihre Apotheker aus der Region!
Jetzt bequem mit der APP das eRezept einlösen!

KOSTENLOSE Service-Hotline

06171 9161 444

bestellung@apothekeprime.de

www.apothekeprime.de



DAS WETTER AM WOCHENENDE

Freitag

2 0



Sonntag

3 -2



Infoveranstaltung der IG Fernwärme

Schwalbach (sz). Die Interessengemeinschaft (IG) Fernwärme informiert am Mittwoch, 18. Februar, über den aktuellen Stand der Auseinandersetzung mit „E.ON“ und Süwag. Die Informationsveranstaltung beginnt um 19 Uhr im Raum 9+10 im Bürgerhaus.

Nach Angaben der Interessengemeinschaft bestehen die Probleme auch nach der jüngsten Verlängerung des Erbbauvertrags um 20 Jahre weiter. Süwag rechne auf Grundlage einer umstrittenen Preisänderungsklausel ab. Außerdem warten viele Kundinnen und Kunden noch immer auf überfällige Jahresabrechnungen. Derzeit würden erneut teils sehr verspätet Abrechnungen für das Jahr 2024 verschickt. Andere Haushalte hätten bisher noch nicht einmal die Abrechnung für das Jahr 2023 erhalten, wofür noch „E.ON“ zuständig war. In Einzelfällen fehle sogar noch die Abrechnung für das Jahr 2022. Nach Darstellung der Interessengemeinschaft enthalten alle Abrechnungen ab dem Jahr

2020 Preiserhöhungen, die auf einer nicht gesetzeskonformen Klausel beruhen. Gegen „E.ON“ ist dazu bereits eine Musterfeststellungsklage des Verbraucherzentrale-Bundesverbands anhängig. Zahlreiche Schwalbacher Fernwärmekunden haben sich dieser Sammelklage angeschlossen. Ein erster Verhandlungstermin vor dem Oberlandesgericht Hamm ist für Donnerstag, 5. März, angesetzt. Die IG Fernwärme weist darauf hin, dass sich Fernwärmekunden weiterhin der Sammelklage anschließen können. Sie richtet sich gegen „E.ON“ als Betreiber bis Ende 2022. Für Abrechnungen ab dem Betreiberwechsel zur Süwag im Jahr 2023 empfiehlt die Interessengemeinschaft, ausdrücklich Widerspruch einzulegen und Zahlungen nur unter Vorbehalt zu leisten. Die IG Fernwärme bietet weiterhin Unterstützung bei der Prüfung der Jahresabrechnungen sowie bei der Formulierung von Widerspruchsschreiben an.



Carolin Scheller und Klemens Fischer haben das Ausweichquartier ganz in der Nähe des Baums aufgehängt, in dem die Waldkäuze leben.
Foto: Hessenforst

DAGS spricht mit den Kandidaten

Schwalbach (sz). Die Deutsch-Ausländische Gemeinschaft Schwalbach (DAGS) lädt zu einer öffentlichen Gesprächsrunde mit den Bürgermeisterkandidaten ein. Am Dienstag, 24. Februar, beantworten Katja Lindenau, Thomas Milkowitsch und Lutz Ullrich ab 19.30 Uhr im Raum 7+8 im Bürgerhaus Fragen der Mitglieder und Gäste. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Zu-

ammenleben von Deutschen und Zugewanderten in Schwalbach. Die bevorstehende Bürgermeisterwahl nimmt die DAGS zum Anlass, unterschiedliche Positionen und Lösungsvorschläge der Kandidatinnen und Kandidaten zu diskutieren. Gäste können ebenfalls Fragen stellen. Weitere Informationen gibt es unter dags-schwalbach.de im Internet.

SPD legt umfangreiches Programm vor

Schwalbach (MS). Die Schwalbacher SPD will bei der Kommunalwahl am 15. März wieder stärkste Kraft in der Stadtverordnetenversammlung werden und mit Lutz Ullrich auch in den kommenden Jahren den Bürgermeister stellen. Das hat Ortsvorsitzende Nancy Faeser am Montag als Wahlziel ausgegeben.

Gemeinsam mit Lutz Ullrich und den beiden Spitzenkandidaten der SPD-Liste, Eyke Grüning und Dr. Claudia Ludwig, stellte die Bundestagsabgeordnete das mehr als 20-seitiges Programm vor. „Was wichtig ist, liegt häufig im Auge des Betrachters“, erklärte Eyke Grüning den Umfang des Programms und Nancy Faeser ergänzte, dass die SPD möglichst zu allen Schwalbacher Themen „sprechfähig“ sein möchte.

In der Tat gibt es kaum ein Thema in der Schwalbacher Kommunalpolitik, das im SPD-Programm nicht vorkommt – nicht immer konkret, aber dennoch wird klar, wohin die Sozialdemokraten in den nächsten fünf Jahren wollen.

Einen besonderen Schwerpunkt will die SPD auf Kinder und Jugendliche legen. Unter anderem will sich die Fraktion dafür einsetzen, dass die Geschwister-Scholl-Schule endlich zu einer Ganztagschule wird. Am Herzen lie-

gen der SPD auch Ehrenamt, Vereine und Kultur. Im Programm werden dazu auch neue Ideen genannt, wie ein „Straßenfestmobil“, das von Nachbarschaften ausgeliehen werden kann und eine „Kultur-Tafel“, die sozial schwächeren Schwalbacherinnen und Schwalbachern einen günstigen Zugang zu Theateraufführungen oder Konzerten ermöglichen soll.

Ein eigenes Kapitel widmet die SPD in ihrem Programm dem Neubau des Feuerwehrhauses. „Die Sache ist so klar, dass sie jetzt umgesetzt werden kann“, sagte Eyke Grüning. Deshalb wolle sich die SPD für eine „zügige Realisierung“ des Neubaus stark machen. Den Standort in der Berliner Straße stellen die Sozialdemokraten nicht in Frage. Der sei „lange und verantwortungsvoll“ geplant worden.

Fünf-Jahres-Plan zur Digitalisierung
Einen „Fünf-Jahres-Plan“ wollen die Genossen für die Digitalisierung des Rathauses aufstellen lassen. Der neue Bürgermeister soll dazu deutlich mehr Geld bekommen als bisher im Haushalt eingeplant ist. Eyke Grüning: „Wir wollen die Fortschritte grundsätzlich überprüfbar machen.“

Schließlich äußert sich die SPD auch zu den Finanzen der Stadt. „Wir treten nicht an, um die Sparsamsten zu sein“, erklärte Eyke Grüning. Neue Gewerbesteuerzahler sollen dafür sorgen, dass sich Schwalbach auch weiterhin viele Dinge leisten kann. Die SPD ist sich dabei aber klar, dass es eher unwahrscheinlich sein wird, dass ein „neues Samsung“ nach Schwalbach kommt. Daher soll der Fokus auf der Ansiedlung von Mittelständlern sowie kleinen und mittleren Betrieben liegen, auch auf dem Conti-Gelände und auf dem städtischen Grundstück in der Lauenburger Straße. Grundsätzlich soll Schwalbach „mit Augenmaß“ sparen und nicht dadurch, dass die Haushalte – wie in den vergangenen beiden Jahren – erst extrem spät genehmigt werden. Wie viel sich vom Wahlprogramm umsetzen lassen wird, hängt nach Ansicht von Eyke Grüning und Nancy Faeser von der Koalition ab, die sich nach der Wahl finden wird. Beide sprachen sich am Montag gegen wechselnde Mehrheiten aus, wie es sie zurzeit in der Schwalbacher Stadtverordnetenversammlung gibt. „Wir brauchen bei der Vielzahl wichtiger Entscheidungen in den kommenden fünf Jahren Verlässlichkeit.“



Fraktionsvorsitzender Eyke Grüning führt die Schwalbacher SPD als Spitzenkandidat in den Kommunalwahlkampf.
Foto: SPD

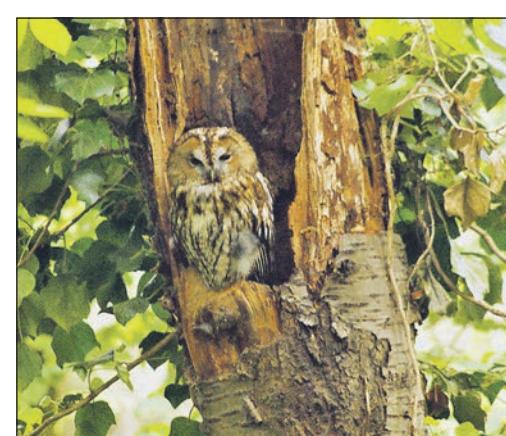
SPD Schwalbach verteilt Primeln

Schwalbach (sz). Die Schwalbacher SPD verteilt am Samstag, 14. Februar, rote Primeln. Die Aktion findet von 10 bis 12 Uhr am Infostand vor der REWE-Filiale im Limes-Einkaufszentrum statt. Mit dabei sind Bürgermeisterkandidat Lutz Ullrich und der Spitzenkandidat für die Wahl zur Stadtverordnetenversammlung, Eyke Grüning. Die Pflanzen stammen aus einer Gärtnerei und werden im Topf verschenkt. Die Partei knüpft damit an eine langjährige Tradition an.

Pressesprecherin Dr. Claudia Ludwig erklärte, mit der Aktion solle nicht nur eine kleine Freude bereitet werden. Am Valentinstag wolle die SPD auch ein Zeichen für gegenseitigen Respekt setzen. Alle Menschen sollten angstfrei und gleichberechtigt lieben können. Claudia Ludwig verweist darauf, dass rechte Kräfte bestehende Schutzrechte für queere Menschen infrage stellten. Dem wolle die SPD ein sichtbares Zeichen entgegensetzen.

Eine neue Wohnung für die Waldkäuze

Schwalbach (sz). Das Waldkauz-Paar, das seit einigen Jahren in einem morschen Baum im Schwalbacher Wald lebt, droht „wohnungslos“ zu werden. Denn der Baum könnte in absehbarer Zeit zerfallen.



Viele Spaziergänger kennen den Waldkauz, der gut getarnt in seinem morschen Baum im Schwalbacher Wald sitzt.
Foto: Fischer

Hessenforst hat deshalb in der Nähe des Nests einen speziellen Nistkasten für das Waldkauzpaar installiert. Das Ausweichquartier soll dafür sorgen, dass die beiden Waldkäuze auch künftig im Schwalbacher Wald bleiben und nicht abwandern.

Den Nistkasten brachten Revierförsterin Carolin Scheller vom Forstamt Königstein und Klemens Fischer vom NABU Bad Soden an. Der Kasten hängt ganz in der Nähe des bisherigen Brutplatzes. Während der Arbeiten ließ sich der Waldkauz in seinem Baum nicht stören. Klemens Fischer sprach von einer gelungenen Aktion. „Wie schön auch, dass sich der anwesende Waldkauz in seinem Efeu-Baum nicht hat stören lassen“, sagte er. Carolin Scheller hob die Zusammenarbeit mit dem NABU hervor. Es freue sie, mit engagierten Menschen sinnvolle Maßnahmen zum Arten- schutz umsetzen zu können. Die Stadt Schwalbach als Waldeigentümerin unterstützt das Vorhaben. Auch der NABU beteiligte sich und stellte den Nistkasten zur Verfügung.



www.cdu-schwalbach.de



**Für Schwalbach –
Mit Herz und
Verstand.**

Bis zum 15. März CDU wählen.

— - Anzeigensonderveröffentlichung - —

„Ein Stadtentwicklungsplan ist demokratisch unverzichtbar“

Rede der Fraktionsvorsitzenden von „FDP & Freie Bürger“, Stephanie Müller, zum Haushalt 2026 – gehalten am 4. Dezember 2025



Stephanie Müller, die Vorsitzende der Fraktion „FDP & Freie Bürger“ im Stadtparlament..

Foto: privat

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren, seit der Kommunalwahl 2021 sind wir als „FDP & Freie Bürger“ in Schwalbach mit einem klaren Auftrag unterwegs: Wir wollen Politik machen, die auf Vernunft basiert, die Menschen in den Mittelpunkt stellt und die auf die tatsächlichen Lebensrealitäten hier vor Ort eingeht. Unser Ziel war und ist es, mit Augenmaß zu handeln, Ressourcen verantwortungsvoll einzusetzen und Schwalbach auch in schwierigen Zeiten handlungsfähig zu halten.

Wir beginnen mit einem Blick auf die Lage außerhalb Schwalbachs, bevor wir dann auf unseren Haushalt kommen. Die äußeren Bedingungen bleiben anspruchsvoll: Seit nunmehr drei Jahren hinterlässt der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine klare wirtschaftliche Spuren. Energiepreise und Inflation waren zeitweise massiv erhöht, die deutsche Wirtschaft stagniert seit 2019, und auch 2025/26 rechnen führende Institute nicht mit einem echten Aufschwung. Bundesweit erleben wir ein spürbares Stimmungstief: Die neue SPD/CDU-geführte Bundesregierung findet nur geringe Zustimmung. Aktuelle Umfragen zeigen, dass deutlich über die Hälfte der Bürger unzufrieden ist – die niedrigsten Werte seit Amtsantritt. Das Vertrauen in die Regierung wie auch in den Bundeskanzler ist so gering wie nie. Diese politische Großwetterlage prägt auch die Erwartungen an uns Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker.

Fehlende ausgeglichene Haushalte

Die hessischen Kommunen schließen 2024 mit einem Rekorddefizit von über 3 Milliarden Euro ab. 2025 erwarten viele Kämmerer erneute Fehlbeträge, trotz zusätzlicher Bundesmittel. Hintergrund ist das strukturelle Problem: Aufgaben wachsen – finanzielle Ausstattung nicht. Mehrere Kommunalvertreter sprechen 2025 offen von einer „Mogelpackung“ der schwarz-roten Landesregierung. Kritik kommt vor allem daher, dass Hessen zwar 63 % der Bundesmittel an die Kommunen weiterreicht (SPD wollte 77% weiterreichen) – aber deutlich weniger, als ursprünglich versprochen war. Die aktuelle schwarz-rote Politik geht ganz klar zu Lasten der Städte und Gemeinden.

Wenn wir von der generellen Haushaltsslage hessischer Kommunen sprechen, sehen wir natürlich, dass jede Stadt ihren eigenen Weg finden muss, mit begrenzten Mitteln umzugehen. Der Haushalt ist immer auch ein Spiegel der lokalen Politik und zeigt, wo eine Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihre Prioritäten setzt und was sie daraus macht.

Bevor wir tiefer in den Haushalt einsteigen, möchte ich dem Adressatenkreis der Bürgerinnen und Bürger zunächst einen kleinen Kompass an die Hand geben, um zu verstehen, wo unsere Stadt aktuell steht. Unser kommunaler Haushalt ruht auf einem

Dreiklang, den wir uns gemeinsam kurz anschauen sollten: dem Ergebnishaushalt, dem Finanzaushalt und das Investitionsprogramm. Warum ist das wichtig? Der Ergebnishaushalt zeigt, ob wir wirtschaftlich solide stehen, denn hier sehen wir, ob wir mit unseren laufenden Einnahmen und Ausgaben gut wirtschaften. Der Finanzaushalt wiederum zeigt, ob wir genügend flüssige Mittel haben, um unsere Vorhaben tatsächlich zu bezahlen. Und das Investitionsprogramm schließlich zeigt, in welche Projekte wir investieren, um unsere Stadt zukunftsfähig zu machen.

Ergebnishaushalt

Schwalbach ist eigentlich in einer komfortableren Position als viele andere Städte. Gute Lage, starke Region, hohe Lebensqualität. Und dennoch weist unser Ergebnishaushalt 2024 einen Fehlbetrag von 9 Millionen Euro aus und für die Jahre 2025 und 2026 jeweils ein Minus von rund 16 Millionen Euro. Das ist kein Natur-Ereignis. Das ist das Ergebnis einer Politik, die zu wenig strategisch denkt und zu oft auf Sicht fährt.

Aus unserer Sicht als „FDP & Freie Bürger“ war das absehbar. Zuerst ist Samsung weggegangen, und danach sind eher zufällig Rechenzentren hinzugekommen. Wir haben immer betont, dass diese Strategie, sich auf einzelne Großzahler zu verlassen, nicht aufgehen wird. Jetzt zeigt sich, dass wir genau deshalb umdenken müssen und unsere Gewerbestrategie breiter aufstellen sollten.

Finanzaushalt und Investitionsprogramm

Wenn wir den aktuellen Finanzaushalt betrachten, sehen wir deutlich, dass unsere Liquiditätsreserven abschmelzen. Nach der aktuellen Planung steuern wir im Jahr 2029 auf einen Fehlbetrag von rund 7 Millionen Euro in der Liquiditätsplanung zu. Das ist ein Warnsignal, das wir nicht ignorieren dürfen. Gleichzeitig erkennen wir im Investitionsprogramm, dass es hier durchaus noch Spielräume und Puffer gibt, die wir dringend nutzen sollten. Die gewonnene Zeit müssen wir jetzt klug einsetzen, um im Bereich der Wirtschaftsförderung wirklich voranzukommen. Das heißt, wir müssen jetzt ernsthaft daran arbeiten, neue Gewerbesteuern zu gewinnen und dafür muss die Attraktivität des Standort Schwalbach in den Blick genommen werden. Nur wenn wir jetzt an diesen Stellschrauben drehen, können wir verhindern, dass wir in ein paar Jahren in eine finanzielle Schieflage geraten. Lassen Sie uns diese Chance jetzt nutzen!

Die Präambel zum Haushalt 2026 setzt die Überschrift „Konsolidieren, Gestalten, Stärken“. Das ist ein Anspruch, den wir als „FDP & Freie Bürger“ grundsätzlich teilen. Doch zwischen Anspruch und Wirklichkeit klapft eine Lücke – insbesondere dort, wo strategische Planung und echte Zukunftsgestaltung notwendig wären, aber von CDU und SPD politisch blockiert werden. Seit Jahren kritisieren wir, dass Entscheidungen nicht strategisch vorbereitet, nicht konsistent begründet und häufig ohne erkennbare Gesamtausrichtung getroffen werden.

1. Wirtschaftsförderung

Die Präambel betont die Wirtschaftsförderung als Chefsache – ein Schritt, den wir ausdrücklich begrüßen. Die beschriebenen Maßnahmen – Ansiedlungen, digitale Infrastruktur, Unterstützung für Unternehmen – sind sinnvoll, bleiben aber ohne ein Gesamtbild unvollständig.

In den vergangenen Jahren haben wir immer wieder angemahnt, dass Wirtschaftsförderung nicht aus Allgemeinplätzen besteht, sondern aus echten Standortentscheidungen: Zukunftsfähige Gewerbegebiete, attraktive Rahmenbedingungen, klare Entwicklungsschritte. Dass Samsung 2024 abwandert, war länger bekannt – dass Rechenzentren keine tragfähige Kompensation sind ebenso.

Die Präambel benennt Handlungsfelder, aber verschweigt die zentrale Realität, nämlich, dass ohne Stadtentwicklungsplan keine

Wirtschaftsförderung funktionieren kann. Wir haben im Rahmen der Haushaltsberatungen 250.000 Euro für einen längst überfälligen Stadtentwicklungsplan beantragt. Dass CDU und SPD diesen Antrag geschlossen und ohne sachliche Begründung abgelehnt haben, ist politisch wie fachlich unverantwortlich.

2020 wurde in diesem Parlament mit breiter Mehrheit der Beschluss gefasst einen Stadtentwicklungsplan zu erstellen. Es folgten Jahre, in denen dieser Beschluss nicht umgesetzt wurde, bis er im Rahmen des Haushalt 2025 von SPD und CDU rückgängig gemacht wurde – mit dem Verweis, dass er notwendig sei und man ihn nur abwickle, da er 2025 aus Kapazitätsgründen ohnehin nicht umgesetzt werden kann.

In den letzten Jahren zeigte sich, was passiert, wenn man ohne Plan agiert: Fehlentscheidungen bei Feuerwehr/Bauhof, Chaos bei der Schulkinderbetreuung, verpasste Chancen beim Moos-Gelände. Die Präambel wirkt dadurch noch widersprüchlicher: Man röhrt sich „Gestaltung“, verweigert aber das zentrale Planungswerzeug, das Gestaltung überhaupt erst ermöglicht

2. Personalentwicklung

Die Verwaltung steht vor einem Generationswechsel, das ist unbestreitbar. Die Präambel benennt die klassischen Stellschrauben: Nachfolgeplanung, Digitalisierung, Qualifizierung. Es fehlt eine klare Entscheidung, welche Aufgaben die Verwaltung künftig selbst übernimmt und welche nicht – denn ohne Stadtentwicklungsplan bleibt Personalplanung reaktiv statt strategisch, so dass unklar bleibt, welche Aufgaben in fünf oder zehn Jahren wachsen, schrumpfen oder ganz entfallen werden.

3. Freiwillige Leistungen

Die Präambel erkennt völlig richtig die gesellschaftliche Bedeutung freiwilliger Leistungen. Allerdings fehlt auch hier der strategische Unterbau. Eine ehrliche Priorisierung freiwilliger Leistungen braucht Kriterien. Diese wiederum entstehen aus – genau – einem Stadtentwicklungsplan:

- Wo liegen die zentralen Bedarfe?
 - Welche sozialen Infrastrukturen müssen erhalten werden?
 - Welche kulturellen und sportlichen Angebote tragen nachhaltig zur Lebensqualität bei?
 - Wo gibt es Doppelstrukturen?
- Ohne diese Grundlage bleibt die Priorisierung symbolisch statt wirksam.

4. Fazit

Aus Sicht der „FDP & Freie Bürger“ lässt sich klar festhalten: Der Stadtentwicklungsplan ist nicht nur fachlich notwendig – er ist demokratisch unverzichtbar. Er schafft echte Bürgerbeteiligung, weil er einen transparenten Prozess eröffnet, in dem die Menschen ihre Erfahrungen und Prioritäten einbringen können und Entscheidungen nachvollziehbar werden. Gerade in einer vielfältigen Stadt wie Schwalbach ist das die Grundlage für Akzeptanz statt Politikverdrossenheit. Zugleich ermöglicht ein Stadtentwicklungsplan endlich überparteilichen Konsens. Stadtentwicklung geht über Wahlperioden hinaus – sie braucht gemeinsame Daten, gemeinsame Ziele und ein gemeinsames Verständnis davon, wohin Schwalbach sich entwickeln soll. Ein professionell erarbeiteter Plan bündelt Sachargumente, nicht Parteipositionen, und schafft Stabilität in den Entscheidungen.

Meine Damen und Herren, ich möchte noch einmal zurückkehren zur Überschrift „Konsolidierung“ aus der Präambel zum Haushalt. Wenn wir über Konsolidierung sprechen, dann müssen wir zuerst über Ehrlichkeit im Haushalt sprechen. Und genau daran fehlt es auch im Haushalt 2026 ganz erheblich.

Unsere Fraktion hat beantragt, rund 13 Millionen Euro aus dem Haushalt 2026 zu streichen – für Projekte, die entweder abgeschlossen, überholt oder schlicht nicht mehr real sind. Hier nur einige Beispiele, die mit hohen Beträgen zu Buche schlagen:

- 4,4 Millionen Euro für die Schulkinderhäuser, obwohl diese längst vollständig beim Main-Taunus-Kreis liegen.

- 3,8 Millionen Euro für die Sanierung „Erlenborn 2“, ein Projekt, das bereits 2024 endgültig beendet wurde.
- Und 4 Millionen Euro für ein Friedhofsfunktionsgebäude, dessen Planung seit vier Jahren nicht vom Fleck kommt.

All diese Mittel stehen weiter im Haushalt – und sie belasten nicht nur unsere Liquiditätsplanung, sie verzerrn auch das Bild der tatsächlichen städtischen Finanzen. Wir reden hier also von Haushaltsansätzen, die mehr der buchhalterischen Fiktion dienen als der kommunalen Realität.

Besonders kritisch ist dabei die Aussage des Kämmerers, Haushaltsreste könnten im Rahmen der Haushaltsberatungen nicht entfernt werden. Wenn das stimmt, dann haben die Stadtverordneten nichts weniger als ihr wesentliches Recht verloren: nämlich den Haushalt zu gestalten, zu priorisieren und transparent zu halten. Das Thema soll nun in der Ausschusssrunde im Januar 2026 beraten werden – und dort muss lückenlos Transparenz geschaffen werden über angegebene Investitionen in Höhe von aktuell über 40 Mio. Euro bis 2029 und wieviel davon wirklich gebraucht wird. Aktuell sieht es so aus, dass hohe Haushaltsreste und überhöhte Projektansätze ein Bild erzeugen sollen, das schlechter aussieht, als es tatsächlich ist. Damit lässt sich ein restriktiver Kurs gegenüber Bürgerinnen und Bürgern – Stichworte: Senioren, Vereine – besser rechtfertigen, Stichwort „freiwillige Leistungen“. Nach unserer Einschätzung ist das nicht ehrlich und nicht verantwortungsvoll.

Ein besonders eklatantes Beispiel ist das Friedhofsfunktionsgebäude. Seit vier Jahren wird darüber gesprochen, seit vier Jahren steigen die Kosten, und seit vier Jahren passiert – nichts. Bis heute konnte niemand plausibel erklären, warum ein nicht unterkellertes Funktionsgebäude in dieser Größenordnung Millionen verschlingen soll. Eine Modulbauweise liegt auf der Hand. Andere Kommunen bauen günstiger, schneller und transparenter. Unsere Fraktion hat deshalb den einzig vernünftigen Antrag gestellt: einen Sperrvermerk. Wenn eine Maßnahme seit Jahren nicht vorankommt, wenn Kosten aus dem Ruder laufen und wenn Transparenz verweigert wird, dann braucht es Kontrolle – und genau das leistet ein Sperrvermerk. Doch CDU und SPD lehnen sogar diese minimale Form der Kontrolle ab. Sie wollen vor Umsetzung keine öffentliche Beratung, keine Transparenz, keine Diskussion über Alternativen.

So geht man nicht mit Steuergeld um. So entsteht Politikverdrossenheit. Und genau deshalb bleibt die Haltung der „FDP & Freie Bürger“ eindeutig: Wir stehen für einen Haushalt, der ehrlich und frei von künstlich aufgeblähten Ansätzen ist. Wir stehen für Kostenkontrolle und für Transparenz. Und wir stehen dafür, dass die Stadtverordnetenversammlung ihre Rechte nicht an die Verwaltung abgibt.

Danksagung

Zum Abschluss möchten wir unseren Dank zuerst an diejenigen richten, die die finanzielle Basis unserer kommunalen Handlungsfähigkeit bilden: an alle Steuerzahlerinnen und Steuerzahler in Schwalbach. Durch ihren Beitrag ermöglichen sie Investitionen, soziale Angebote und die Pflege unserer Infrastruktur – kurz: alles, was unsere Stadt lebenswert macht. Dafür sagen wir ausdrücklich Danke.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die mit ihrem Einsatz und ihrer Fachkenntnis dafür sorgen, dass politische Beschlüsse umgesetzt werden können.

Unser Dank gilt auch den Kolleginnen und Kollegen im Stadtparlament. Unterschiedliche Perspektiven gehören zur Demokratie – entscheidend ist, dass wir im Sinne der Menschen in Schwalbach zu guten, tragfähigen Lösungen finden. Wir hoffen, dass uns dies künftig häufiger im Geist einer konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit gelingt. Gemeinsam können wir viel erreichen – für ein starkes, modernes und zukunftsorientiertes Schwalbach.

In diesem Sinne wünschen wir eine besinnliche Adventszeit und ein frohes und gesundes neues Jahr 2026.

Podiumsdiskussion am 26. Februar

Schwalbach (sz). Die Schwalbacher Zeitung veranstaltet wieder eine Podiumsdiskussion zur Bürgermeisterwahl mit allen drei Kandidaten. Sie findet am Donnerstag, 26. Februar, um 19 Uhr im Bürgerhaus statt. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Moderiert wird das einzige direkte Aufeinandertreffen von Katja Lindena (B90/Die Grünen), Thomas Milkowitsch (CDU) und Lutz Ullrich (SPD) vom langjährigen Herausgeber der Schwalbacher Zeitung, Mathias Schlosser. „Viele Bürgerinnen und Bürger haben in den vergangenen Wochen den Wunsch

nach einer Diskussionsrunde der drei Bewerber geäußert. Deshalb haben wir das erneut möglich gemacht“, erklärt Mathias Schlosser. „Alle Kandidaten waren sofort dazu bereit und die Stadt hat die Organisation der Veranstaltung bisher sehr gut unterstützt.“ Alle Bürgerinnen und Bürger haben schon im Vorfeld die Möglichkeit, Fragen an die Kandidaten und die Kandidatin einzureichen. Sie können ab sofort unter dem Betreff „Diskussion“ per E-Mail an redaktion-sz@hochtaunus.de gesendet werden.

Grüne schicken Wähler auf Fehlersuche

Schwalbach (sz). Im Kommunalwahlkampf setzen die Schwalbacher Grünen auf eine ungewöhnliche Aktion. Die Partei ruft zu einer „Typo-Suche“ auf. Gesucht werden insgesamt acht Fehler in den eigenen Wahlkampfmaterialien. Dazu zählen Plakate, Flyer, Anzeigen sowie Beiträge im Internet.

Wer einen Fehler entdeckt, kann die Fundstelle fotografieren und per E-Mail an info@

gruene-schwalbach.de senden. Alle Einsendungen nehmen an einer Verlosung teil. Zu gewinnen ist ein Essen für zwei Personen im Restaurant „Pasta La Vista“. Die Auslosung erfolgt am Sonntag, 15. März, am Abend der Kommunalwahl. Marion Downing, die Vorsitzende des Schwalbacher Stadtverbands, erklärt, mit der Aktion solle der Wahlkampf mit einem Augenzwinkern begleitet werden.

Milkowitsch lässt Plakate abhängen

Schwalbach (sz). CDU-Bürgermeisterkandidat Thomas Milkowitsch hat die umstrittenen Plakate mit einem Schwalbacher Stadtpolizisten entfernen lassen. Wie berichtet wurde der besondere Einsatz des Stadtpolizisten als Foto-Modell für den CDU-Kandidaten als Verstoß gegen die Neutralitätspflicht der Stadtpolizei gewertet. In seiner Funktion als Erster Stadtrat ist Thomas Milkowitsch Chef der Stadtpolizei.

„Unabhängig von der rechtlichen Bewertung habe ich entschieden, diese Motive nicht weiter zu verwenden. Die bereits aufgehängten Plakate wurden ausgetauscht; entsprechende Darstellungen werden auch in der Broschüre künftig nicht mehr eingesetzt. Damit möchte ich bewusst jede Diskussion über die Neutralität der Verwaltung vermeiden, die für mich außer Frage steht“, schreibt Thomas Milkowitsch in einer Stellungnahme.

Ziel der Motive sei es gewesen, Wertschätzung für die Arbeit derjenigen auszudrücken, die täglich Verantwortung für Ordnung, Sicherheit und Prävention in unserer Stadt übernehmen. „Diese Arbeit verdient Respekt, Anerkennung und Rückhalt. Sicherheit ist Teamarbeit.“ Dem aktuellen Ersten Stadtrat ist es wichtig klarzustellen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ordnungs-, Hilfs- und Rettungsdiensten nicht Gegenstand politischer Kontroversen sein sollen.

Thomas Milkowitsch: „Ich wünsche mir, dass wir den Bürgermeisterwahlkampf in Schwalbach fair, respektvoll und sachlich führen. Bei allen politischen Unterschieden verbindet uns die gemeinsame Verantwortung für unsere Stadt. Die Auseinandersetzung um Inhalte sollte dabei im Vordergrund stehen.“

CDU-Bürgermeisterkandidat ist wegen eines Plakatmotivs in die Kritik geraten. Foto: CDU

Leserbriefe

Zum Artikel „Darf ein Stadtteilpolizist ein Foto-Modell sein?“ und dem Kommentar „Gelbe Karte“ in der Ausgabe vom 6. Februar erreichten die Redaktion nachfolgende Leserbriefe. Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Wenn auch Sie einen Leserbrief veröffentlichen möchten, senden Sie ihn unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse und einer Rückruf-Telefonnummer (beides nicht zur Veröffentlichung) an redaktion-sz@hochtaunus.de.

„Plakatwände sind nicht schlecht“

Natürlich sind die Wähler nicht doof und bemerken, dass außer vielen bunten Bildern wenig Inhalt transportiert wird. Was will uns das Plakat von Herrn Milkowitsch auf einer Leiter mit Bauhelm sagen? Dass er hoch hinaus will? Sich in der Hessischen Bauordnung auskennt oder Hobbyarchitekt ist? Vielleicht die Bauaufsicht ausübt?

Klar, die CDU-Kandidaten präsentieren sich gerne als Law-and-order-Politiker, da liegt das Motiv mit Stadtteilpolizist und Streifenwagen schon nahe. Auch wenn es gegen das Neutralitätsverbot verstößt, hatte ich mit der gleichen gerechnet.

Was mich eher wundert, ist der Schilderwald, der gefühlt jede freistehende Laterne okkupiert. Das Amt des Bürgermeisters ist offensichtlich sehr hart umkämpft. Ich hätte mir von allen Bewerbern etwas mehr Inhalt gewünscht. Themen wie Blackout- beziehungsweise Katastrophen-Vorsorge mit vorbereiteten Selbsthilfzentren zum gemeinsamen Kochen, Wärme-Inseln, Anlaufstellen für Notrufe

fe, Notstrom für kritische Infrastruktur (zum Beispiel Wasserversorgung), ein Konzept für eventuell erforderliche Notunterkünfte, die Einbindung von Bauhof und Verwaltung und Politik in ein Notfallkonzept, Lebensmittelversorgung für Einsatzkräfte bei Blackout und so weiter.

Aber auch Zukunftsthemen wie Energiegenossenschaften beziehungsweise Energiegemeinschaften, in denen sich Bürger, Verwaltung und Unternehmen einbringen und den erzeugten Strom günstig gemeinsam nutzen können. Speicherung von selbst erzeugter elektrischer Energie (Batterie, Wasserstoff). Hier gibt es bereits spannende Lösungen in anderen Gemeinden.

Jetzt also wieder viele bunte Plakate. Viel Show. Ich denke, die meisten Bürger wissen, wen sie wählen wollen und werden. Persönlich finde ich Plakatwände nicht schlecht, wie man sie unter anderem in Sulzbach findet. Weniger Schilderwald, gleicher Informationsgehalt. Mein Wunschkandidat steht fest.

Jörg Janata, Schwalbach

„Auch ein Taschenspielertrick“

Große Empörung und ein Aufmacher anlässlich eines Fotos. Und Herr Schlosser redet von Taschenspielertricks. Hier wird wohl eine Mücke zum Elefanten gemacht. Es ist halt Wahlkampf.

Aber wie verhält es sich mit dem SPD-Kandidaten Lutz Ullrich? Auf seinem Flyer und seinen Wahlplakaten taucht seine Parteizugehörigkeit zur SPD nicht auf. Ein unbedarfer

Leser könnte den Eindruck bekommen, Herr Ullrich sei ein unabhängiger Kandidat – was er nicht ist. Hat er Angst, dass der schwache Bundestrend der SPD ihm schadet? Oder hat die SPD Angst, dass die Wähler nach dem Reinfall mit Herrn Immisch (19 Millionen!) der SPD nichts mehr zutrauen? Das könnte man leicht auch als Taschenspielertrick bezeichnen.

Hans Ulrich Krause, Schwalbach



Caroline Römer (links) vom „7. Himmel“ präsentierte die Supermarktgutscheine. Zusammen mit Schülerpraktikantin Dalia Arslanov (2.v.l.) und Mitarbeiterin Debbie Hohmann (2.v.r.) übergaben sie am vergangenen Freitag den symbolischen Spendenscheck an Judith Grafe, die Leiterin der Schwalbacher Tafel.

Foto: 7. Himmel

Buchladen spendet erneut für die Tafel

Schwalbach/Eschborn (sz). Der Buchladen „7. Himmel“ aus Niederhöchstadt hat am vergangenen Freitag der Schwalbacher Tafel Einkaufsgutscheine im Wert von 500 Euro übergeben. Die Gutscheine sind für Lebensmittelmarkte bestimmt und kommen bedürftigen Familien in Schwalbach, Eschborn, Sulzbach und Bad Soden zu Gute, für die die Schwalbacher Tafel zuständig ist. Das Team des Buchladens hat das Geld beim Weihnachtsmarkt in Niederhöchstadt gesammelt. Dort verkauften die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Waffeln. Der Buchladen dankt sich bei allen Kundinnen und Kunden, die das Angebot unterstützt haben. In die

Spende floss außerdem ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf sogenannter „Leseknochen“. Diese handgefertigten Kissen wurden zwischen Januar und Oktober 2025 im Buchladen verkauft. Genäht werden sie von Debbie Hohmann, die ehrenamtlich im Team des Buchladens mitarbeitet. Die Leseknochen sind Unikate und weiterhin für 19,90 Euro in dem Buchladen am Montgeronplatz in Niederhöchstadt erhältlich.

Die Leiterin der Schwalbacher Tafel, Judith Grafe, dankte für die Hilfe. „Wie klasse, dass Sie die Schwalbacher Tafel wieder mit einer so großen Spende unterstützen“, sagte sie bei der Übergabe.



FREUND

MEISTERBETRIEB ANDREAS FREUND
HEIZUNG · SANITÄR · SPENGLEREI GMBH

06196 7666010

AM BRATER 1 - 65824 SCHWALBACH AM TAUNUS

WWW.FREUND-SERVICE.DE



Eine bodengleiche Dusche, breite Einstiege und viel Platz zwischen den Elementen – barriere-reduzierte Bäder sind praktisch und sehen elegant aus.

Foto: Schlosser

Bäder werden in der Regel alle 25 bis 30 Jahre erneuert. Daher ist es in den meisten Fällen wichtig, barriere-reduzierte Lösungen zu finden, die auch älteren Menschen einen möglichst großen Komfort bieten.

Dazu gehören ebenerdig begehbar und ausreichend große Duschen, Freiflächen zwischen den Elementen, faltbare Glasabtrennungen oder einfach nur ein WC, das drei bis fünf Zentimeter höher aufgehängt ist und das einen eigenen Stromanschluss hat, damit es später zu einem Dusch-WC mit Bidet-Funktion umgebaut werden kann.

„Viele denken bei der Planung nicht an solche Dinge, obwohl sie bei einer Badsanierung leicht umgesetzt werden können“, erklärt Andreas Freund, Installateurmeister und Inhaber der Firma „Freund Heizung-Sanitär-Spenglerei“ in Schwalbach. Er und sein Team setzen daher auf eine intensive Beratung der Kunden.

Berater Bernd Knoop besucht dazu interessierte Kundinnen und Kunden und bespricht mit ihnen die Wünsche und Anforderungen an das neue Badezimmer. Nach dieser Beratung plant

er dann, wo Waschbecken, WC, Dusche oder Badewanne optimal platziert werden. Seltener bleibt alles an seinem alten Platz, denn bis in die 90er-Jahre hinein bestimmte vor allem die Position der Anschlüsse, wie ein Bad aussieht. „Das ist heute anders. Mit intelligenten Vorwand-Installationen kann die Planung viel flexibler gestaltet werden“, erklärt Bernd Knoop. Gerade bei kleinen Bädern sei das häufig ein Vorteil.

Die Firma Freund bietet bei der Badsanierung alles aus einer Hand von der Beratung und Planung bis zum Einbau der Elemente. Auch Badmöbel, Fliesenarbeiten oder der Einbau von Lackspanndecken gehören dazu. „Selbst bei kleinen Bädern sind der Ausstattung beinahe keine Grenzen gesetzt“, sagt Andreas Freund. In den Ausstellungsräumen der Firma Freund in Schwalbach kann eine große Auswahl an Elementen, Möbeln und Armaturen in Augenschein genommen werden.

Für eine individuelle Badberatung bietet die Firma Freund zurzeit kostenlose Gutsscheine an. Termine können telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden.

Neuer Kurs zur Trauerbegleitung

Main-Taunus-Kreis (sz). Der Caritasverband Taunus bietet ab März einen Einführungskurs für ehrenamtliche Trauerbegleitung an. Das Angebot richtet sich an Menschen, die Trauernde unterstützen möchten und sich für dieses Aufgabenfeld interessieren. Der Kurs vermittelt Grundlagen der Trauerarbeit und gibt Einblicke in unterschiedliche Formen der Begleitung. Thematisiert werden verschiedene Trauermodelle, Gesprächsführung in der Trauerbegleitung sowie bestehende Angebote. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Selbstreflexion und dem Umgang mit eigener Trauer. Nach Abschluss erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Teil-

nahmebescheinigung. Das Angebot ist kostenfrei. Der Kurs findet an fünf Samstagen statt. Die Termine sind am 28. März, 18. April, 9. Mai, 30. Mai und am 6. Juni. Die Veranstaltungen dauern jeweils von 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr. Veranstaltungsort ist die Versöhnungsgemeinde Oberursel in der Weißkirchner Straße 62. Anmeldungen und Rückfragen nimmt Manuela Sauerbier vom Caritasverband Taunus entgegen. Sie ist telefonisch unter 06172-59760166 oder per E-Mail an trauerbegleitung@caritas-taunus.de erreichbar. Weitere Informationen stehen unter caritas-taunus.de/trauerbegleitung im Internet.



DANKSAGUNG

Danksagung

Wir haben einen geliebten Menschen verloren.
Herzlichen Dank allen, die mit uns Abschied genommen haben von

Gerti Anna Maria Auerbach

† 20.1.2026

Wir bedanken uns herzlich für die vielen Briefe, Beileidskarten und Anrufe, die uns tief berührt haben. Gerti wird in unserer Erinnerung weiterleben.

Wolf-Dietrich Auerbach
im Namen aller Angehörigen



PIETÄTEN

W. STEFFENS & SOHN
Grabsteine

KRONTHALER STRASSE 53
61462 KÖNIGSTEIN-MAMMOLSHAIN

Unsere Rufnummern:
TELEFON 06173/94 09 90 · TELEFAX 06173/94 09 91

Reichmann
BESTATTUNGS-MEISTERBETRIEB
Seit Generationen an Ihrer Seite

Fachbetrieb für Bestattungsdienste:
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Natur- und Alternativbestattungen
Erledigungen aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge / Treuhand

Westring 67 · Schwalbach a. Ts.
info@reichmann24.de · www.reichmann24.de

Tel.: 06196/1446

24h Bereitschaft

g Bestattungshaus Grieger

■ Abholung Tag und Nacht
■ Erledigung aller Formalitäten
■ Eigene Sarg- und Urnenausstellung
■ Bestattungsvorsorge

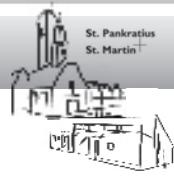
Marktplatz 43 (direkt am Busbahnhof),
65824 Schwalbach

www.bestattungshaus-grieger.de
info@bestattungshaus-grieger.de

24 Stunden erreichbar unter Telefon: 06196 / 95 2345-0

Kath. Pfarrei Heilig Geist am Taunus

PFARRAMT TAUNUSSTRASSE 13 TEL. 5610200



So	15.02.	09:30 Uhr	St. Pankratius	Familiengottesdienst mit der Kita
Mi	18.02.	17:00 Uhr	St. Pankratius	Familiengottesdienst
		19:00 Uhr	St. Martin	Bußgottesdienst

Termine:

mittwochs	10.00 Uhr	Eltern-Kind-Kreis
	19.00 Uhr	Kirchenchorprobe
donnerstags	17.30 Uhr	Jugend-Musikgruppe
		Seniorenrunde letzter Dienstag im Monat, 14:30 Uhr, Gemeindehaus St. Martin

Schönstattgruppe Di., 17.02.2026, 15 – 17 Uhr, Gemeindehaus
Offener Treff Do., 19.02.2026, 15 - 17 Uhr, Gemeindesaal

Pfarrer Alexander Brückmann Tel. 06196/7745021, Mail: a.brueckmann@heilig-geist-am-taunus.de;
Zentrales Pfarrbüro Heilig Geist am Taunus Tel. 06196/774500, Mail: pfarrbuero@heilig-geist-am-taunus.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Dienstag bis Donnerstag 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Homepage: www.heilig-geist-am-taunus.de



Evangelische Limesgemeinde

OSTRING 15 TEL. 503839-0

Do.	12.02.	15.00 Uhr	Ökumenische Seniorenrunde
So.	15.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Sam Lee)
Mo.	16.02.	10.00 Uhr	Internationale Begegnungssoase für Eltern u. Kinder 0-18 Monate
Mi.	18.02.	15.00 Uhr	Senioren-Singkreis (Gretha Park)

Pfarrer Sam Lee / Gemeindebüro: Mo., Di., Do., Fr. von 9.00 bis 12.30 Uhr, Gabi Wentzell
Alle Telefone 50 38 39-0 Email: limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de



Evangelische Friedenskirchengemeinde

BAHNSTRASSE 13 TEL. 1006

Do.	12.02.	14.30	Seniorentanzen
So.	15.02.	10.00	Gottesdienst mit Ute Wagler

Pfarrerin Birgit Reyer, E-Mail: birgit.reyer@ekhn.de, Tel.: 06196/1006
Büro: E-Mail friedenskirchengemeinde.schwalbach@ekhn.de, Tel. 06196/1006
Homepage: www.friedenskirche-schwalbach.de



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schwalbach

TELEFON 8 884 46 Veranstaltungen (falls nicht anders angegeben): Gruppenraum im Atrium

So 15.02. kein Gottesdienst

www.efg-schwalbach.de

Christusgemeinde Schwalbach

Evangelische Gemeinde im Hessischen Gemeinschaftsverband e.V.

So. 15.02.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Robert Höppe
Di. 17.02.	19:30 Uhr	Bibellesen im Atrium

Alle Veranstaltungen finden im Atrium, 1. Stock, Westring 3, statt.
www.christusgemeinde-schwalbach.de
Tel. 06196-9699520

Neuapostolische Kirche Schwalbach

PFINGSBRUNNENSTRASSE 18 www.nak-schwalbach.de

Gottesdienst **Mittwoch** 20:00 Uhr
Gottesdienst **Sonntag** 10:00 Uhr

Jeder ist herzlich willkommen!

Mehr Informationen finden Sie auch im Internet unter www.nak-schwalbach.de

Weck, Worscht und Wein

Schwalbach (sz). Der Seniorenbeirat nutzt den Dienstagsmarkt am 17. Februar für ein besonderes Angebot. Von 11 bis 13 Uhr gibt es auf dem Parkplatz Pfingstbrunnenstraße „Weck, Worscht un Woi“. Mit dem Stand wolle man den Markt auch als Ort der Begegnung stärken, sagte die Vorsitzende des Seniorenbeirats, M^onika Schwarz. Der Treffpunkt Dienstagsmarkt soll zur Belebung des alten Ortskerns beitragen. Er wird ehrenamtlich organisiert und vom Schwalbacher Gewerbeverein unterstützt. Der Markt selbst besteht aus drei Ständen mit Obst und Gemüse sowie mit Mittelmeer- und Tiroler Spezialitäten.

Sprechstunde beim Ersten Stadtrat

Schwalbach (sz). Erster Stadtrat und Kämmerer Thomas Milkowitsch am Mittwoch, 18. Februar, von 16 bis 18 Uhr zu seiner nächsten Sprechstunde im Rathaus ein. Um Wartezeiten zu vermeiden, empfiehlt die Stadt eine vorherige Anmeldung per E-Mail an ersterstadtrat@schwalbach.de oder telefonisch unter der Nummer 06196-804104.

Frauentreff stellt neues Programm vor

Schwalbach (sz). Der Frauentreff am unteren Marktplatz startet Anfang März mit einem neuen Halbjahresprogramm gestartet. In der ersten Jahreshälfte 2026 sind zahlreiche Veranstaltungen geplant. Zum internationalen Frauentag am 8. März, lädt die städtische Gleichstellungsstelle gemeinsam mit Kooperationspartnerinnen zu mehreren Angeboten ein. Den Auftakt bildet am Freitag, 6. März, um 10.30 Uhr ein Vortrag zum Thema „Gendermedizin – was Frauen krank macht“. Referentin Andrea Mohr spricht dabei über geschlechtsspezifische Unterschiede in Diagnose und Therapie. Am Freitag, 13. März, folgt ab 10 Uhr ein Sektempfang in Zusammenarbeit mit der Fraueninitiative Schwalbach. Im Mittelpunkt stehen Austausch und Begegnung. Ein weiterer Vortrag findet am Mittwoch, 25. März, um 19.30 Uhr statt. Unter dem Titel „Herausragende Frauen“ stellt Anneliese Fleischmann-Stroh prägende Frauen der Geschichte und ihre Lebenswege vor.

Zum Programm gehören außerdem der Suppenfreitag, ein internationales Sonntagsfrühstück im April, gemeinsame Ausflüge sowie das Sommerfest im Juni anlässlich des 32-jährigen Bestehens des Frauentreffs. Programmflyer liegen im Rathaus, in der Stadtbücherei und im Frauentreff aus. Informationen gibt es auch im Veranstaltungskalender auf schwalbach.de im Internet. Fragen beantwortet die Gleichstellungsstelle per E-Mail an gleichstellungsstelle@schwalbach.de oder unter der Telefonnummer 06196-804235.

Austausch über Demenz

Eschborn (ew). Im Mehrgenerationenhaus Eschborn werden Gesprächskreise für Angehörige von Menschen mit Demenz angeboten. Die Treffen richten sich an Partnerinnen und Partner sowie an Töchter und Söhne, die einen demenzerkrankten Menschen begleiten oder pflegen. Ziel ist der Austausch mit anderen Betroffenen sowie die Möglichkeit, Fragen zum Krankheitsbild zu klären und den Umgang im Alltag zu erleichtern. Die nächsten Gesprächskreise für Partnerinnen und Partner finden 16. Februar und 16. März, jeweils von 10 bis 11.30 Uhr statt. Die Gesprächskreise für sogenannte Elternkümmerner sind am 23. Februar und am 23. März, jeweils von 16 Uhr bis 17.30 Uhr. Weitere Informationen gibt es per E-Mail an anja.mahne@ekhn.de oder telefonisch unter der Nummer 06196-9314857.

Väter-Kinder-Treff

Bad Soden (ew). Im Familienzentrum „Schatzinsel“ in Bad Soden findet wieder ein kostenfreier Väter-Kinder-Treff statt. Eingeladen sind Väter mit Kindern bis drei Jahren. Auch ältere Geschwisterkinder können teilnehmen. Das nächste Treffen ist am Samstag, 21. Februar, von 10 bis 12 Uhr in der Königsteiner Straße 6a. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wird für die Planung aber begrüßt. Weitere Informationen gibt es per E-Mail an info@evangelische-familienbildung.de oder unter evangelische-familienbildung.de im Internet.



Viel Applaus gab es für die Schauspielerinnen und Schauspieler aus dem Abiturjahrgang der AES, aber auch für die DS-Lehrerinnen Anni Komppa (Mitte links) und Dr. Beate Hämel (Mitte rechts), die die Aufführung inszeniert hatten.

Foto: Harnisch

Viel Frauenpower auf der Theaterbühne

Schwalbach (mh). An drei Abenden verwandelte sich in der vergangenen Woche der Mehrzweckraum der Albert-Einstein-Schule (AES) in eine lebendige Theaterbühne. Für nur 2,60 Euro konnten zahlreiche Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm erleben. Bereits seit Wochen hatten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam geprobt und sich intensiv auf die Aufführungen vorbereitet. Die harte Arbeit und die gemeinsame Proben zahlten sich aus: Auf der Bühne standen alle Abiturientinnen und Abiturienten der 13. Klasse, die das Fach „Darstellendes Spiel“ belegt hatten. Unterstützt wurden sie von der restlichen Stufe, die sowohl durch das Zuschauen als auch durch den Verkauf von Sekt, Brezeln, selbst gebackenen Kuchen, Muffins und Softgetränken vor dem Eingang zum Erfolg der Theaterabende beitragen.

Das rund zweistündige Programm mit einer 15-minütigen Pause bestand aus drei miteinander verbundenen Theaterstücken im venezianischen Stil nach Carlo Goldoni. Im ersten Stück „Mirandolina“ ging es um Liebe,

Macht und Respekt. Besonders die Hauptfigur Mirandolina machte deutlich, wofür das Stück steht: „Er hat uns Frauen mit Respekt zu behandeln!“ Damit wurde schon früh die zentrale Botschaft des Stückes deutlich. Es folgte „Der Lügner“, in dem Täuschung und falsche Versprechen im Mittelpunkt standen. Lelio entlarvte sich selbst mit den Worten: „Ohne meine geistreichen Erfindungen hätte der große Schweiger doch nie den Mund aufgemacht.“ Das Stück zeigte humorvoll, wie Lügen Beziehungen zerstören können. Das dritte Stück, „Der Diener zweier Herren“, zeigte mit viel Humor, wie Truffaldinos Dienst für zwei Herren ein großes Durcheinander auslöst, und griff zugleich das Thema Emanzipation auf, indem Beatrice sich als Mann verkleidete, um selbstständig ihren Geliebten zu suchen.

Alle drei Stücke verband eine klare feministische Botschaft: Viele der Frauen wurden als starke, selbstbewusste Persönlichkeiten dargestellt, die für ihre Rechte einstehen. Passend dazu erklang am Ende des ersten Stü-

ckes das Lied: „Frauen regier’n die Welt“ von Roger Cicero. Bei der Premiere am Montag vergangener Woche wurden die beiden betreuenden Lehrerinnen, Anni Komppa und Dr. Beate Hämel, mit großem Applaus und einem Blumenstrauß für ihr Engagement geehrt. Die Danksagung spiegelte die Wertschätzung der Schülerinnen und Schüler wider, vor allem für die sorgfältige und kreative Überarbeitung der Stücke im Vorhinein sowie die Unterstützung während der Vorbereitungszeit. Das Publikum zeigte sich an allen Abenden aufmerksam und begeistert. Die Schauspielerinnen und Schauspieler überzeugten mit großem Elan und sichtbarem Spaß auf der Bühne. Auch nach den Vorstellungen wurde noch lange mit den Mitwirkenden gesprochen und über die Inhalte diskutiert. Mit dem Theaterabend bewiesen die Abiturientinnen und Abiturienten nicht nur ihr schauspielerisches Talent, sondern auch ihre Kreativität, ihren Teamgeist und ihr Engagement. Es waren drei gelungene Theaterabende, die wohl allen Beteiligten und dem Publikum noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Mutige Schüler richtig in Szene setzen

Schwalbach (sz). An der Friedrich-Ebert-Schule (FES) endete am 30. Januar die Theaterprojektwoche des sechsten Jahrgangs. 20 Schülerinnen und Schüler präsentierten zum Abschluss das selbst entwickelte Stück „Mut ist ...“. Die Aufführung fand vor Mitschülerinnen und Mitschülern, Lehrkräften und Eltern statt.

Geleitet wurde das Projekt von den Theaterpädagoginnen Clara Dolny und Nora Koschel-Geckeler. Die Arbeit entstand in Kooperation mit dem „Starke-Stücke“-Festival.

In der Aufführung setzten sich die Jugendlichen mit unterschiedlichen Formen von Mut auseinander. Sie schilderten persönliche Si-

tuationen und stellten kleine wie große Mutproben szenisch dar. Thematisiert wurden auch innere Konflikte und Enttäuschungen, wenn Mut nicht zum gewünschten Ergebnis führt.

Nora Koschel-Geckeler betonte den Prozess der gemeinsamen Arbeit. Im Mittelpunkt hätten Aufmerksamkeit füreinander, zuhören und Verantwortung gestanden. Theater schaffte dafür einen besonderen Raum.

Die FES bedankte sich am Ende der Vorstellung auch bei der Kulturkreis GmbH für die langjährige finanzielle Unterstützung der Theaterprojekte an der Schwalbacher Gesamtschule.



Die Aufführung des selbst entwickelten Stücks „Mut ist...“ war der Höhepunkt der Theaterprojektwoche an der Friedrich-Ebert-Schule.

Foto: FES



Mal eben die Wände frisch machen

(DJD). Abgenutzte Wände, Kratzer und Flecken nehmen der Wohnung mit der Zeit die Frische. Doch ein neuer Anstrich bringt den Glanz zurück. Dafür zuerst Möbel abrücken und abdecken, Fußleisten und Schalter mit Kreppband schützen und die Wand von Staub befreien. Wichtig bei der Wahl der Farbe sind eine leichte Verarbeitbarkeit und hohe Deckkraft. Nordicweiss von Schöner Wohnen-Farbe etwa deckt meist bereits beim ersten Anstrich sehr gut und ist frei von Lösemitteln, Weichmachern und Konservierungsmitteln – wichtig nicht nur für Allergiker. Unter [www.schoener-wohnen-farbe.com](http://schoener-wohnen-farbe.com) finden sich weitere Informationen. Für ein streifenfreies Ergebnis zuerst Ecken und Kanten mit dem Pinsel streichen, danach die Fläche mit der Rolle von oben nach unten in überlappenden Bahnen bearbeiten.



Bilder oder Möbel in Schwarz kommen vor weißen Wänden besonders gut zur Geltung.
Foto: DJD/SCHÖNER WOHNEN-Kollektion

CRO - BAU
Elektroarbeiten · Trockenbau
Sanitärarbeiten · Malen · Tapezieren
Fliesen-, Parkett- u. Laminatverlegung
Fassadendämmung · Gartenarbeiten
Abbrucharbeiten · Entrümpelungen
Zvonimir Kovacevic · 01578-3163313
www.cro-bau.de · info@cro-bau.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.
Anzeigen Hotline
Tel. 06171/62880



müller+co
Fenster und Türen
Merzhausenstraße 4 - 6
61389 Schmitten-Brombach
Telefon 06084 42-0
www.fenster-mueller.de

- Anzeige -

Juristen-Tipp

Scheidungs-Ratgeber

Teil 3: Die wichtigsten Schritte vor Trennung und Scheidung (Teil 2)

4. Denken Sie daran, dass auch mit EC-Karten und Kreditkarten hohe Ausgaben getätigt werden können. Um Missbrauch zu verhindern, sollten die EC- und Kreditkarten des Partners gekündigt werden.

5. Prüfen Sie Ihre Lastschriftaufträge. Sollen Einzugsermächtigungen des Ehepartners gelöscht oder widerrufen werden, genügt ein kurzer Blick in die Kontoauszüge und ein „Zweizeiler“ an die entsprechenden Gläubiger.

6. Prüfen Sie Ihr Testament. Verfügungen für den Todesfall werden durch eine Trennung nicht unwirksam, vielmehr bleibt der Ehepartner zunächst erbberechtigt. Testamente sollten daher geändert oder neu errichtet werden. Gemeinsame Testamente (Ehegattentestamente) müssen notariell widerrufen werden. Denken Sie auch an die Bezugsberechtigung der Lebensversicherung. Regelmäßig ist hier der Ehepartner für den Fall des

Todes begünstigt. Wenn Sie dies nicht wünschen, können Sie durch ein einfaches Schreiben an die Versicherung einen anderen Bezugsberechtigten benennen.

7. Informieren Sie Ihre Berater und vor allem die gemeinsamen Berater (Steuerberater, persönliche Berater bei Banken, etc.) über die Trennung. Für die Zukunft ist darüber hinaus zu entscheiden, für wen die Berater tätig sein werden. Andernfalls besteht die Gefahr von Interessenkollisionen.

Bereits erschienene Teile können Sie gerne über die Kanzlei anfordern.

Fortsetzung am Donnerstag, dem 26. Februar 2026.

Andrea Peyerl, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht, Kronberg im Taunus

PEYERL
Kanzlei für Familienrecht

Andrea Peyerl
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Bleichstraße 5
61476 Kronberg im Taunus

Tel. 06173 32746-0
info@peyerl-ra.de
www.peyerl-ra.de



lokal & von privat an privat
KLEINANZEIGEN



ANKÄUFE

ACHTUNG, seriöser Barankauf von alten Möbeln, Porzellan, Bierkrüge, Fotokameras, Bilder, altes Besteck Kristall, Uhren, Ferngläser, usw. auch kompl. Nachlässe o. Wohnungsauflös. zahlre. Höchstpreise. Mache Ihnen gerne ein kostenl. Angebot, sowie auch Beratung, alles anbieten, auch defekte Sachen, seriöse u. disk. Barabwicklung. Tel. 06181-14164

Alte Gemälde, Skulpturen und moderne Grafiken zu kaufen gesucht!
Telefon 06723 8857310
WhatsApp 0171 3124950
kunsthandel-draheim@t-online.de

Ankauf von Designklassikern, Möbeln, Lampen u. Kunstobjekten des 20. Jahrhunderts. Einzelstücke und ganze Nachlässe. Teakholzmöbel, Marken wie Cassina, Knoll, Fritz Hansen, B&B Italia, Ligne Roset u. v. m. Ursula Horning, Tel.: 06195 637979

Suche gut erhaltenes Radio-Grammofon LP/Singel auch CD. Wegen Datenschutz nur Chiffre VT 02/07

Suche antike Möbel, Fotoapparate, Porzellan und Uhren. Tel. 0163/6909267

Frau Müller sucht: Pelze, Nähmaschinen, Porzellan, Bleikristall, Möbel, Puppen, Schallplatten, Teppiche, Silberbesteck, Zinn, Silber/Gold Münzen, Zahngold, Bruchgold, Bernstein, Modeschmuck, Taschenuhren, Gardinen, Tischdecken, Hausauflösungen. Kostenlose Anfahrt Umkreis 100 km, Werteinschätzung. Zahle bar. 100% seriös, täglich von 8 – 21 Uhr, auch an Feiertagen. Tel. 069/97696592

Sammler kauft Silberbestecke, alte Nähmaschinen, Porzellan, Münzen, Zinn, Teppiche, Bleikristall usw. zu Sammlerpreisen! Fachkundig und kompetent! Tel. 069/89004093

V&B, Hutschenerreuther, Rosenthal, Meissen, KPM-Berlin, Herend etc. von seriösem Porzellansammler gegen Barzahlung gesucht. Auch Figuren! Auch Sa. u. So. Tel. 069/89004093

Privater Militaria Sammler aus Königstein sucht militärische Nachlässe u. Einzelstücke für die eigene Sammlung. Zahle für von mir gesuchte Stücke Liebhaberpreise. Gerne auch kostl. und unverbindliche Beratung. Tel. 06174/209564

Militärhistoriker su. Militaria & Patriotika bis 1945! Orden, Abz., Urkunden, Fotos, Uniformen, usw. Zahle Top-Preise! Tel. 0173/9889454

Kaufe bei Barzahlung alte und nostalgische Bücher, Briefmarkensammlungen, alte Briefe, Postkarten, Münzen, Medaillen, alte Geldscheine, Bronzen, Porzellan und Uhren aller Art. Tel. 06074/46201

Achtung kaufe Golf: Bekleidung/Ausrüstung. Ski: Bekleidung/Ausrüstung. Tel. 06102/2068078 oder 0163/4526276 H. Krenz

PKW GESUCHE

Wir kaufen Wohnmobile+Wohnwagen
03944-36160-www.wm-aw.de Fa.

Suche BMW, AUDI und MERCEDES von privat, auch reparaturbedürftig. Gerne können Sie mir auch ein anderes anbieten. Tel. 0176/22051453

Barankauf PKW + Busse
In jeglichem Zustand
Tel: 069 20793977
od. 0157 72170724

GARAGEN/ STELLPLÄTZE

Garage in Eschborn, Garagenhof Lilienthalstraße für 125,- € zzgl. NK zu vermieten. Tel. 0179/6986180

Suche Garage für Oldtimer zur Miete oder evtl. Kauf in Liederbach. Tel. 069/34002648

Garage in Kronberg gesucht! Hallo, ich suche ab sofort eine Garage (kein Stellplatz) in Kronberg. Ich freue mich auf Ihre Angebote. callwitz@aol.com

Tel. 0174/9057096

Oberursel, Lager-Stellplätze von 1-9 m². Tel. 0176/78969779

KFZ ZUBEHÖR

4 Orig. Mercedes GLA Vielspeichenfelgen R18, silber, guter Zustand, NP 1.900,- €, VB 550,- € Tel. 0172/6839694

Schmidt Hundetransportbox m. Fluchttür, Alu, H70/T75/B60, für Mercedes GLA, guter Zustand, NP 680,- €, VB 350,- €. Tel. 0172/6839694

MOTORRAD/ ROLLER

Suche Oldtimer: Motorrad, Moped, Mofa oder Hilfsmotor von Horex, Adler, Nsu, Dkw, Zündapp, Hercules, Kreidler, Maico, Lutz, Honda, Yamaha, Vespa, Benelli und andere, auch defekt, in Teilen oder zum Restaurieren. Tel. 0176/72683203 oder 06133/3880461 pauzei@web.de

NIU-E-Roller NQIX500 ca. 1700 km, 6kw-9kw, Gepäcktr. + Topcase, 08/25 Unfallfrei, 2850,- €. Tel. 0162/7570118

Original Reparaturanleitung für BMW R50/5 R60/5 R75/5 und R60/6 R75/6 R90/6 R90S. Preis VB. Tel. 06174/5695

Wer nicht neugierig ist, erfährt nichts.
Johann Wolfgang von Goethe

KENNENLERNEN

Lieber Peter aus Weißkirchen, ca. 82-84 Jahre, bitte melde Dich mal bei mir unter Tel. 06173/62714
Viele Grüße Gertrud

Geschäftsmann, 64J., 1,85 m, gepflegt, elegant, sucht attraktive reife Dame +70 J., für diskrete Tagesfreizeit zärtlich zu verwöhnen. schmuck-liebhaber@web.de

Gelegentliche gemeinsame Stunden, gute Gespräche, Nähe wieder zulassen... Gepfleger mitfünfziger freut sich auf Ihre Zuschrift unter zeitfreie@gmx.de

Bei uns finden Sie bestimmt Ihr neues Glück!!!

PARTNERSCHAFT

Biete reicher und einsamer Frau Lebensfreude. Ex-Unternehmer, 59, attraktiv, finanziell limitiert, dominant. gentleman2026@outlook.de

Witwe, 68 J. sucht ihn mit Herz und Niveau. Freue mich über Ihre Antwort.

Chiffre VT 03/07

Adelheid, 78 J., zärtliche Seniorin, bin gepflegt, fürsorglich u. liebenswert, e. gute Köchin, mag die Natur, Gärten u. fahre gern Auto. Als mein Mann verstarb, blieb ich alleine zurück. Ich suche pv einen sympathischen Mann mit ähnlichem Schicksal, wohne hier in der Gegend, wäre umzugsbereit und würde gern mit Ihnen telefonieren. Tel. 0157 – 75069425

► Werner (64J. / 1,80 / verwitwet) mit Herz u. Humor, suche eine ehrliche, naturverbundene Frau für gemeinsame Wege. Ich wünsche mir Nähe, Vertrauen, Lachen und schöne Ausflüge, wieder gemeinsam glücklich sein. Vielleicht beginnt unser Weg genau hier. PV, Anruf u. Vermittlung garantiert kostenlos Tel. 0800-2886445

Für meinen demenzkranken Vater suchen wir baldmöglichst eine freundliche Gesellschafterin für gemeinsame Ausflüge, Gespräche, Restaurantbesuche, etc. in Glashütten. Gerne 2x pro Woche jeweils ca. 3 Stunden. Chiffre VT 01/07

SENIOREN-BETREUUNG

Biete 24-Std.-Betreuung zu Hause. Tel. 0170/2004929

Studenten helfen Senioren bei PC, Internet, WLAN und Handy. Einrichtung und Erklärung. Tel. 0178/2424994

Wir suchen eine zuverlässige, freundliche Hilfe für ein Seniorenehepaar: samstags Unterstützung beim Mittagessen sowie beim Zut-Zehn und Aufstehen. Flexible Einstände möglich. Tel. 0176/77428971

Altenpflegerin mit Herz und Erfahrung sucht eine neue, seriöse Stelle als 24 Std. Seniorenbetreuerin / Haushaltshilfe. Tel. 0176/62126926

Haushaltshilfe für 24 Stunden Betreuung. Zuverlässig mit vielen Jahren Erfahrung, sucht neue Wirkungsstätte mit guten Deutsch. Tel. 0370/68985371

Mama oder Papa leicht dement bleiben allein. Benötigen Sie eine Person, die Ihre Angehörigen zu Hause unterstützen kann? Die erfahrene Betreuerin mit guten Zeugnissen übernimmt diese Aufgabe. Keine Pflege. Hilfe bei Pflegegrad erhöhung. Kostenübernahme durch Pflegekasse möglich. Tel. 0176/24891273

Sie können Ihre Inserate natürlich auch bequem im Internet aufgeben!

Egal ob Sie etwas suchen oder anbieten möchten – Sie können Ihren Anzeigentext rund um die Uhr über unser Online-Formular erstellen:

1. Öffnen Sie unsere Webseite www.taunus-nachrichten.de
2. Im Menüpunkt „Services“ finden Sie die Unterkategorie „Private Kleinanzeigen“
3. Einfach die vorgegebenen Felder ausfüllen, dann die gewünschte Rubrik wählen, Ihren Anzeigentext eingeben und auf „Senden“ klicken – fertig!

IMMOBILIEN- GESUCHE

Junger Unternehmer sucht Eigentumswohnung in HG zum Kauf. Tel. 0176/63154839

Wir suchen eine Wohnung mit 3 Zimmern und Garten von Privat zum Kauf im Radius 20 km im Hochtaunuskreis. Tel. 0173/6802655

Suche Privat von Privat ein Haus oder Wohnung zum Kauf, gerne renovierungsbedürftig. Tel. 06171/9519646

Von Privat: suche eine Wohnung zum Kauf zur Altersvorsorge meiner Kinder. Tel. 01579/2456091

Privat: Suche kl. Haus. Tel. 0152/22678283

Suche Eigentumswohnung von Privat. Tel. 0173/7231677

Von Privat, ohne Makler: Suche älteres, renovierungsbedürftiges EFH/DHH in guter Lage zur Renovierung; bevorzugt in, Kronberg, Kelkheim, Bad Soden, Liederbach. Tel. 0175/9337905

Von Privat an privat: Suche älteres EFH/DHH in guter Lage, gerne auch renovierungsbedürftig, zum Kauf. Tel. 06174/931191

IMMOBILIEN- ANGEBOTE

Großzügiges ZFH mit viel Potential, 9 ZI., Garten, 2 Garagen, 2 Außenstellplätze in Waldems-Esch Kaufpreis 460.000,- € Tel. 01575/5862361

1-Fam. Haus in Weilrod-Emmershausen, 165 m² Wfl., 692 m² Grundst., Bj. 1980, KP 245.000,- € dir. vom Eigent. Tel. 0178/6064305

Kein Happy-End für die B-Jugend

Schwalbach/Eschborn (sz). Schwierige Spiele hatten die Nachwuchsmannschaften der Handballspielgemeinschaft (HSG) Schwalbach/Niederhöchstadt am vergangenen Wochenende zu bestreiten.

Die männliche B-Jugend hat dabei ihr Punktspiel gegen Baunatal mit 27:32 Toren verloren. Zur Pause führte das Team noch mit 16:15. Die Mannschaft hielt lange dagegen, obwohl nur wenige Wechselmöglichkeiten zur Verfügung standen. Nach einem schwachen Start in die zweite Halbzeit geriet die HSG deutlicher in Rückstand. Mehrere Tore des Gegners gaben den Ausschlag. Das Trainerteam lobte dennoch die Entwicklung der Spieler. Im Jugendhandball stehe nicht das Ergebnis, sondern der Fortschritt im Vordergrund. Positiv bewerteten die Trainer den Einsatz und den Zusammenhalt der Mann-

schaft, die bis zum Ende kämpfte. Das nächste Spiel bestreitet die B-Jugend am Samstag, 22. Februar, um 16 Uhr bei der TSG Münster in der Eichendorffhalle in Kelkheim.

Klarer Heimsieg

Die männliche C1-Jugend hat ihr Spiel gegen die HSG Hochheim/Wicker dagegen mit 38:31 Toren gewonnen. In der Anfangsphase verlor die Partie ausgeglichen, ehe die Gäste zwischenzeitlich mit drei Toren führten. Nach Umstellungen in der Abwehr bekam die HSG besseren Zugriff. Bis zur Pause drehte das Team das Spiel und ging mit einem Vorsprung in die Kabine. In der zweiten Halbzeit baute die HSG ihre Führung kontinuierlich aus. Ausschlaggebend war eine stabile Abwehr, während der Gegner kaum noch Lösungen fand. Am Ende stand ein verdienter Erfolg

Kräfte schwinden nach der Pause

Weniger Glück hatte die männliche C2-Jugend. Sie hat gegen die TSG Oberursel mit 19:28 Toren verloren. In der ersten Halbzeit hielt die HSG gut mit und gestaltete das Spiel ausgeglichen. Mit etwas mehr Treffsicherheit bei Siebenmetern wäre sogar eine Führung möglich gewesen. Auch nach der Pause blieb die Partie zunächst offen. Nach wenigen Minuten ließ jedoch die Kraft nach. Der Tabelleführer setzte sich zunehmend ab. Mehrere vergebene Siebenmeter verhinderten ein einigeres Ergebnis. Trotz der Niederlage zeigte die Mannschaft nach Angaben der Trainer über weite Strecken eine engagierte Leistung.



Gut gekämpft und trotzdem verloren hat die B-Jugend der HSG gegen das Team von Eintracht Baunatal. Foto: Raumer



Rund 70 Mitglieder und Besucher kamen am vergangenen Donnerstag zur Gründung des BNI-Chapters „Taunusblick“ ins Mercure-Hotel im Helfmann-Park. Foto: Schlosser

Mehr Umsatz schon zum Frühstück

Eschborn (MS). Nein, für „Nachteulen“ ist eine Mitgliedschaft im „Business Network International“ (BNI) nur bedingt geeignet. Wer den Jahresbeitrag von rund 1.500 Euro bezahlt, muss jeden Donnerstag pünktlich um 6.30 Uhr an den wöchentlichen Treffen teilnehmen. Ausgeschlafene Unternehmerinnen und Unternehmer können bei dem Netzwerk allerdings auf Aufträge und Umsätze hoffen. Am vergangenen Donnerstag wurde in Eschborn das Chapter „Taunusblick“ offiziell gegründet – natürlich morgens um halb sieben.

Und es war ein großer Erfolg. Denn schon zur Gründung hat der neue BNI-„Ortsverein“ 35 Mitglieder und ist damit schon größer als die Nachbarn aus Bad Homburg. Entsprechend begeistert war Exekutivdirektor Frederik Malsy bei der Veranstaltung im Mercure-Hotel im Helfmann-Park. „Ich merke, hier entsteht etwas Großes“, freute er sich. Denn neben den 35 Mitgliedern, die sich seit einem ersten Informations-Treffen im vergangenen Sommer bereits verbindlich bei BNI angemeldet hatten, waren noch einmal fast genauso viele Gäste zur Auftragsveranstaltung gekommen, um das Netzwerk und seine besonderen Regeln und Möglichkeiten kennenzulernen. Auch Jürgen Anin, der erste Direktor des Chapter „Taunusblicks“ war von der Resonanz angetan: „Toll, dass so viele gekommen sind.“

Bei BNI geht es vor allem um Empfehlungen. Allein in Deutschland gibt es 11.700 Mitglieder,

die sich in 420 Chapters zusammengeschlossen haben. Das Prinzip ist einfach: Wer einen Zulieferer oder Lieferanten sucht, fragt einfach seine BNI-Mitstreiter. Und die machen sich in ihrem jeweils eigenen Netzwerk auf die Suche. Ganz gleich, ob Kücheneinbau, Mietwagen oder Sicherheitsdienst. Die meisten Anfragen sind innerhalb kürzester Zeit beantwortet und die BNI-Mitglieder bekommen Aufträge, die sie ohne das Netzwerk nicht bekommen hätten.

„Empfehlungen zahlen sich aus“

Frederik Malsy belegte das in seinem Kurzvortrag mit eindrucksvollen Zahlen. So würden sich alle BNI-Mitglieder bundesweit jährlich rund 800 Millionen Euro an Umsatz vermittelt. Selbst im gerade erst gegründeten Chapter „Taunusblick“ hätten die Mitglieder schon vor dem offiziellen Start Empfehlungen mit einem Auftragswert von rund 250.000 Euro ausgesprochen. „Empfehlungsmarketing ist einfach viel effizienter als Kalt-Aquise“, erklärte Frederik Malsy das Phänomen. Neben der BNI-App, mit der Anfragen und Empfehlungen im Alltag bearbeitet werden, sind die wöchentlichen Treffen der Kern des Netzwerks. Die Mitglieder treffen sich um 6.30 Uhr und tauschen sich bei einem Frühstück aus. Danach gibt es jedes Mal einen kurzen Vortrag und eine Runde, in der jeder berichtet, was er in der Woche zuvor für das Netzwerk getan hat. Um spätestens 8.30 Uhr gehen alle dann wieder auseinander.

Geeignet ist BNI vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen. Zum neuen Chapter „Taunusblick“ gehören zum Beispiel der Malerbetrieb Horlacher und die Firma „Global Office“ aus Eschborn, der Garten- und Landschaftsbauer „Mein Taunus Gärtner“ oder die Schreinerei Muth aus Rödelheim. Initiiert wurde die Gründung der Eschborner BNI-Sektion von Sumair Gadit, der gleich neben dem Rathaus in der Ludwig-Erhard-Straße mit seiner Firma „Gratis Wechseln“ ansässig ist. Unter der Telefonnummer 0178-6623333 oder der E-Mail info@gratiswechseln.de gibt er auch weitere Informationen für interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer aus Eschborn und Umgebung. An den frühen Termin gewöhnt man sich laut Frederik Malsy irgendwann. Auch ihm sei es vor zwölf Jahren schwer gefallen, um 6.30 Uhr zu den wöchentlichen Meetings zu kommen. „Doch dann habe ich gemerkt, dass es die Leute, die um diese Uhrzeit kommen, auch tatsächlich ernst meinen mit dem Netzwerken.“

A-WISSEN

Marc Schrott

Apotheker

Clean Eating ist machbar (2)

Das Bundesamt für Verbraucherschutz hat auch herausgefunden, dass unser Hauptspeisen: Kartoffel, Tomaten, Äpfel und Erdbeeren so gut wie keine relevanten Belastungen durch Rückstände haben und perfekt in das Clean Eating-Konzept passen. Die Belastung von Tieren mit Antibiotika in der Massentierhaltung sorgen dafür, dass es auch besser ist, Fleisch bewusst beim Bauern ihres Vertrauens oder als Bioprodukt einzukaufen. Pilze haben tragen leider immer noch Spuren des Reaktorunfalls in Tschernobyl in sich. Nach fast 40 Jahren sind immer noch Caesium 137 Spuren nachweisbar. Aus Sicht des Bundesamtes für Strahlenschutz ist die übliche Verzehrmenge jedoch unbedenklich. In Süddeutschland gibt es jedoch Pilzsorten die noch mehr als 600 Bccerel enthalten, was definitiv über den Grenzwerten liegt. Es wird vom Bundesamt für Strahlenschutz ein jährlicher Pilzbericht herausgegeben, der online abrufbar ist und auch über regionale Schwerpunkte informiert. Interessierte können sich dort orientieren. Als Apotheker ordne ich eine Strahlenbelastung insgesamt nicht nur durch die Ernährung, sondern auch im Kontext der Urlaube in den Ber-

gen oder bei Flügen ein und esse daher auch mit gutem Gewissen Wildpilze.

E-Rezepte aus der Region am gleichen Tag geliefert bekommen: Einfach apothekeprime als App herunterladen, Gesundheitskarte an das Handy halten und wir kümmern uns umgehend um die Belieferung! Bleib daheim mit Apotheke prime. Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter 06171 9161 444.

Ihr Marc Schrott
Fachapotheker für Allgemeinpharmazie

apotheke prime

Central Apotheke
Inhaber:
Apotheker Marc Schrott e.K.
Bahnstraße 51
61449 Steinbach

Noch freie Plätze

Eschborn (ew). Es gibt noch freie Plätze für die Schmuckwerkstatt im Mehrgenerationenhaus. Sie findet am Freitag, 26. Februar, von 17 bis 19 Uhr statt und richtet sich an Kinder und Erwachsene. Die Teilnahme kostet acht Euro für Erwachsene und drei Euro für Kinder. Eine Anmeldung ist bis Donnerstag, 20. Februar, per E-Mail an info@mgh-eschborn.de oder telefonisch unter der Nummer 06196-9314857 möglich.

Spiele-Abend

Eschborn (ew). Im Mehrgenerationenhaus findet wieder ein Spieletreff statt. Am Dienstag, 24. Februar, können Interessierte von 19 bis 21 Uhr gemeinsam Gesellschaftsspiele spielen. Treffpunkt ist das Foyer des Mehrgenerationenhauses in der Hauptstraße 18 - 20. Gastgeberin Silvia Lick hält eine Auswahl an Spielen bereit. Eigene Lieblingsspiele und Spielideen können mitgebracht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kontakt ist per E-Mail an silvia.lick@mailbox.org möglich.



Energieberater Jürgen Anin ist der erste Direktor des Chapters. Foto: Contentus

STELLENMARKT

WIR SUCHEN SIE
als Telefonischer Kundenberater (m/w/d)
20 bis 40 Std. pro Woche



Mehr für Ihre Rente: Seit 2026 monatlich bis zu 2000€ steuerfrei erhalten

Das bieten wir Ihnen - das bringen Sie mit

- Ein herzliches Team, das Ihre Lebenserfahrung und Zuverlässigkeit wirklich schätzt
- Eine gründliche Einarbeitung in ein sicheres, spannendes und planbares Arbeitsumfeld
- Arbeitszeiten, die sich flexibel nach Ihrem Leben richten (20-40 Std. / Office & Remote)
- Ihren Spaß und Leidenschaft beim Telefonieren
- Ihre guten Deutschkenntnisse und Begeisterung für den telefonischen Kundenkontakt

MarketDialog

06196-7695 100

www.marketdialog.com

jobs@marketdialog.com

Servicetechniker (m/w/d)

mit Führerschein für Service, Reparatur und Wartung von Pumpen in Kelkheim gesucht.
O. Georg Pumpenservice
Tel. 06195 911515
info@pumpen-georg.de
www.pumpen-georg.de



Anzeigenannahme:

Herr Rolf Hörner
Tel. 06171 6288-14
r.hoerner@hochtaunusverlag.de

Schwalbacher Zeitung

Was auch immer Sie **DRUCKEN** lassen möchten, vom Flyer bis zur Visitenkarte, vom Briefbogen bis zur Trauerkarte, **WIR ERLEDIGEN DAS GERNE FÜR SIE!**

Druckhaus Taunus GmbH

Theresienstraße 2 · 61462 Königstein
Tel.: 06174 9385-0 · info@druckhaus-taunus.de